

MEHR INFOS ZUM
ORTSTEIL GOLM
IM INTERNET:
WWW.GOLM-INFO.DE



· AUSGABE 02 | NOVEMBER 2016 ·

14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM

DR. BERIT BÖTTCHER, URSULA BUDER, BARBARA BULLER, PROF. ULRICH BULLER, DIETER DAHLKE, PROF. JÜRGEN EHLERS, HERMANN FELLIEN, SYLVIA FRENZEL, DR. KERRY GILMORE, GERHARD GOLDA, INGE GOLDA, NICOLE GRUBE, PROF. OLIVER GÜNTHER, ANKE HANF, ADOLF HARTMANN, HORST HEINZEL, ELRITA HOBOHM, MARGRIT HÖFGEN, DR. RAINER HÖFGEN, IRENE HOLLMANN, KAISER FRIEDRICH, KAISERIN VICTORIA, FRIEDRICH-WILHELM KIENER, DANIEL KRIEG, KATHLEEN KRAUSE, MARCUS KRAUSE, PROF. SABINE KUNST, KURFÜRST FRIEDRICH WILHELM VON BRANDENBURG, KARL LIEBKNECHT, HANNA LÖHMANNSRÖBEN, DR. SASKIA LUDWIG, MONIKA MARX-DIEMEL, PROF. HELMUT MÖHWALD, EVA MARIA MOHR, SIEGFRIED MOHR, ULF MOHR, REGINA PANKRATOW, PJOTR PANKRATOW, WOLF-DIETER PHILIPP, DR. FRIEDRICH RIEMANN, SCHWESTER HERTHA RITTER, STEFAN SCHADE, KARIN SCHEFFEL, ORTRUN SCHWERICKE, PROF. PETER SEEBERGER, OLAF SEIDEL, SIEGFRIED SEIDEL, ANKE SPINOLA, DIETER SCHULZE, JESKO SCHULZE, NADINE SCHULZE, TORSTEN SCHULZE, MARGARETHE VON DER GROEBEN, CHRISTIAN VON SCHÖNOW, JUTTA WALCH, GÜNTER WEIDEMANN, PEER WENDT, ULRIKE WERNER, MARIO WERSIG, PROF. LOTHAR WILLMITZER, FRIEDRICH WINSKOWSKI, ULRICH WOINAR, ANNE ZECH, MANFRED ZINNOW, ...



IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil
Potsdam-Golm

HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur,
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes
Potsdam VR 7645 P.

VORSTAND Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |
Sven Goltz

INTERNET www.kultur-in-golm.de

E-MAIL kontakt@kultur-in-golm.de

VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (ViSDP),

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm
(allgemeiner Teil);
Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm
(historischer Teil);

EHRENAMTLICHE REDAKTION Margrit Höfgen,

Dr. Rainer Höfgen, Yvonne Moebius,
Angelika Müller, André Schönherr,
Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel

ZEICHNUNG TITELBLATT Lars Kaiser, Golm

DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei und
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH |
Karl-Liebknecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm |
Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels,
eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes
Potsdam HRB 922

LAYOUT Ira Wolgast

TITELBILDENTWURF [»14476«] Dirk Biermann

FOTOS UND ARTIKEL Alle Fotos ohne gesonderten
Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Na-
mentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die
als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen
nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion
behält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnentspre-
chend zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzdrukken.



ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD
www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm/download

REDAKTIONSSCHLUSS

für Ausgabe 01.2017 ist der 1. März 2017

VERTEILUNG »14476 Golm« erscheint nicht zu festen
Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt ehren-
amtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in
14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.



»14476 Golm« wird mit Mitteln der Lan-
deshauptstadt Potsdam aus dem Sach-
aufwand des Ortsteils Golm gefördert.

Editorial**LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,
LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

in der letzten Ausgabe ist uns leider ein
Malheur passiert. Im Layout der Historie
sind die letzten vier Seiten des Berichtes
über die Zernseesiedlung von Ortschro-
nist Siegfried Seidel versehentlich unter
den digitalen Tisch gefallen. In dieser
Ausgabe holen wir das Versäumnis nach
(Seiten 13–16 im historischen Innenteil).
Auf der neuen Webseite des Kultur in
Golm e.V. können Sie alle 16 Seiten auch
am Stück lesen.

Nach dem Drama des letzten Jahres
am Storchenest begann auch dieses Jahr
nicht gut. Der Storchenmann kam früh
am Nest an und verteidigte es zäh gegen
mehrere Paare, die auf der Suche nach ei-
nem Nest waren. Offensichtlich herrscht
in Potsdam auch Wohnungsmangel bei
den Störchen. Erst sehr spät traf dann
doch noch ein oder sein (?) Weibchen
ein. Zwei junge Störche konnten wir dann
trotz des späten Brutbeginns doch noch
in diesem Jahr in Golm begrüßen.

Als ein Ergebnis des Maßnahmeplans
für Golm fand in diesem Jahr ein Wettbe-
werb zur Gestaltung der »neuen Golmer
Mitte« statt, die um den Bahnhof herum
entstehen wird. In drei Bürgerworkshops
wurden die Vorschläge kontrovers disku-
tiert. In den kommenden Jahren werden
daraus Planungsvorlagen für die Gestal-
tung dieses Bereiches entstehen. Auch
Eichener Bürger beteiligten sich daran,
denn die Siedlungsräume von Eiche und
Golm wachsen immer mehr zusammen
und gemeinsame Infrastrukturen für bei-
de Ortsteile entstehen, wie die Schulen,
ein mögliches gemeinsames Bürgerhaus,
wie im Bürgerhaushalt Potsdam vorge-
schlagen, und der Bahnhof Golm, der
immer mehr zu einem zentralen Anlauf-
punkt für alle umliegenden Ortschaften
wird. Seine Bedeutung wird sicherlich
noch wachsen, wenn der BER endlich ans
Netz geht.

Das Titelblatt, wieder gestaltet vom
Golmer Künstler Lars Kaiser, zeigt in die-
ser Ausgabe ein »Klassentreffen« histo-
rischer Persönlichkeiten mit Bedeutung
für Golm. Schauen Sie einmal, wen Sie
erkennen. Die Auflösung findet sich auf
der Seite 30.

Wenn Sie diese Zeitung in den Hän-
den halten, findet schon bald der Golmer
Weihnachtsmarkt statt. Eine Einladungs-
karte, die Sie auch gerne Ihren Lieben
weeterschicken können, befindet sich als
Einlage in dieser Ausgabe. Mit dem Jah-
resende ist es auch Zeit und gute Sitte,
sich zu bedanken. Ein Dank geht an den
Ortsbeirat, der aus den für den Ortsteil
bestimmten Mitteln der Stadt Potsdam
den Druck der Zeitung finanziert. Ein
herzliches Dankeschön geht an die Re-
dakture der Ortsteilzeitung und die vie-
len Golmer, die uns immer wieder Artikel
zuschicken und aus ihren verschiedenen
Einrichtungen, Initiativen und aus den
Vereinen berichten. Ohne diese Zuarbeit
könnten wir gar keine Zeitung gestalten.
Danke auch an unsere treuen Anzeigen-
kunden und an unsere Verteiler, die die
Ortsteilzeitung sicher in Ihren Briefkasten
liefern – es sei denn, Sie haben einen Auf-
kleber, dass Sie keine kostenlose Zeitung
und Werbung möchten. Wenn Sie die
Ortsteilzeitung dennoch haben wollen,
kleben Sie eine Info an Ihren Briefkasten:
»Ortsteilzeitung, ja bitte!« Eine Vorlage
gibt es im Internet.

Wir, Siegfried Seidel, Sven Goltz und
Rainer Höfgen, der Vorstand des Vereins
Kultur in Golm Ortshistorie, Informatio-
nen und Kultur e.V., wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest und ein gutes neu-
es Jahr 2017.

Dr. Rainer Höfgen ///

Kultur in Golm e.V., www.kultur-in-golm.de



SPIEGELNDES WASSER, GRÜNE UFER, MODERNE ZAUNARCHITEKTUR...

Handelt es sich bei der Aufnahme
um eine neue Badestelle für Golm?
Einen Tipp können wir geben:
In der Nähe gibt es Möglichkeiten
zur sportlichen Betätigung!
(Auflösung auf Seite 9)

© Frank Jegzentis

SCHÖNES GOLM: BRANDENBURGISCHES LANDESHAUPTARCHIV

GEOCACHE-REIHE FÜHRT IN DEN WISSENSCHAFTSPARK

Nachdem wir in unserer Geocache-Reihe bisher den Schwerpunkt auf die schöne Golmer Natur gelegt haben, wollen wir Sie dieses Mal in den Wissenschaftspark führen. Hier hat sich zum 1. März 2016 das Brandenburgische Landeshauptarchiv angesiedelt und seinen Lesesaal eröffnet. Am 7. April 2016 erfolgte die offizielle Eröffnung. Damit wurde das bisher leerstehende, ursprünglich für die Uwe Braun GmbH errichtete Gebäude einer dauerhaften Nutzung zugeführt. Mehr über das Landeshauptarchiv erfahren Sie in dieser Ausgabe der Ortsteilzeitung.

Heute verraten wir Ihnen allerdings nicht einfach die Koordinaten unseres Geocaches. Um an die Koordinaten zu gelangen, müssen Sie ein Rätsel auf der Internetseite geocaching.com lösen. Rätselcaches, sogenannte Mysteries, werden sehr häufig veröffentlicht. Dabei müssen die verschiedensten Rätsel gelöst werden. Der Fantasie der Rätselersteller sind keine Grenzen gesetzt. Eine beliebte Variante sind Frage-Rätsel, bei dem die Antworten in Zahlen »übersetzt« werden müssen. Oft werden dabei die »Buchstabenwerte« verwendet. Den Buchstaben wird der jeweilige Zahlenwert ihrer Stellung im

Alphabet zugeschrieben. Mit diesen Hinweisen sind Sie gut gerüstet, um unser kleines Rätsel zu lösen. Wenn Sie dann noch unser Golm-Rätsel auf der Internetseite

www.kultur-in-golm.de

gut gemeistert haben, steht dem Fund außer einem kleinen Winterspaziergang nichts mehr im Weg.

Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!

Sven Goltz /// Kultur in Golm e.V.



Das Foto zeigt Sven Goltz auf dem Foto oben in Golm.



On the pictures we are at the beach next to Fremantle port, an industrial area. It's my favourite spot in Perth, Australia. Albina and Anastasia Ilyasova.

© Ilyasova



Merry Christmas. With every one will be happy for good. Apidet kakpe. The City of Central world, Earth.



Die Absgrüße aus Alaska von Anouka und Hans Staschewski sind nach Bratislava umgezogen und freuen sich über die zugeschickten T-Shirts aus der Heimat.



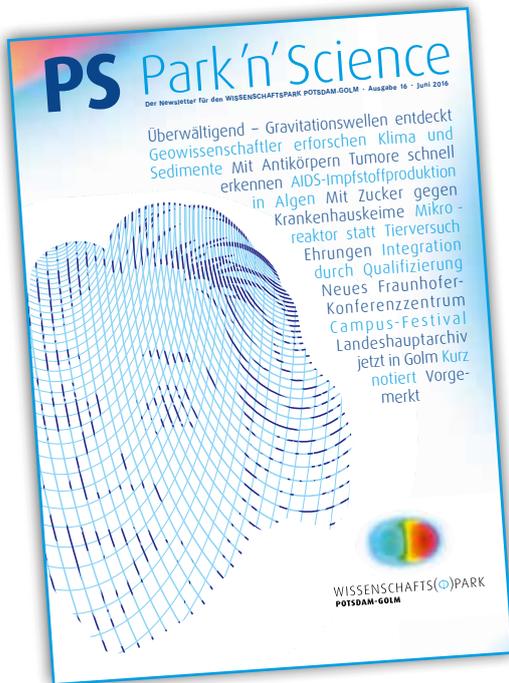
Bei hochsommerlichen Temperaturen über 30 Grad war der Verein Kultur in Golm am 27. August wieder gern bei dem Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr vertreten. Am Stand fanden viele Gespräche statt. Das Golm-Quiz fand großen Zuspruch: Besucherinnen und Besucher aus Golm und Eiche testeten ihr Wissen über Golm erfolgreich und erhielten dafür Preise aus unserem Angebot:

kultur-in-golm.de/shop

Wir bieten Ihnen hier die Möglichkeit, online Ihr Wissen zu testen. Für die, die schon teilgenommen haben, wurden weitere Fragen hinzugefügt:

kultur-in-golm.de/ortshistorie/golmquiz

Margrit Höfgen /// Redaktion



PS-PARK 'N' SCIENCE NEWSLETTER

In verständlicher Form wird im Newsletter des Wissenschaftsparks Golm aus den Instituten und der Universität sowie aus den dort ansässigen Unternehmen berichtet. Insgesamt sind im Wissenschaftspark über 2.500 Menschen beschäftigt und 9.000 Studierende eingeschrieben. Die verschiedenen Institutionen haben seit Langem sich einen hervorragenden Ruf national und weltweit erarbeitet und den Namen Golm in der ganzen Welt zu einer Marke für höchste wissenschaftliche Qualität gemacht. Mit dem Park 'n' Science Newsletter will das Standortmanagement in Vertretung aller Institutionen Ihnen die Welt der Wissenschaft näher bringen.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in Kooperation mit den Einrichtungen des Wissenschaftsparks Golm verteilen wir auch den zweiten Newsletter des Wissenschaftsparks in diesem Jahr wieder in alle Golmer Haushalte. Der Park 'n' Science Newsletter erscheint allerdings erst nach dieser Ausgabe der Ortsteilzeitung im Dezember. Unsere ehrenamtlichen Golmer Verteilerinnen und Verteiler werden daher zum Ende des Jahres den Wissenschaftsparknewsletter gesondert in Ihre Briefkästen einwerfen. Bitte achten Sie darauf.

Margrit Höfgen /// Redaktion



Am 11. Juni 2016 lud der Verein Kultur in Golm zu einer geführten Kräuterwanderung ein. Anschließend wurden die unter fachkundiger Führung von Linda Bartetzko und Helga Kulka gesammelten Kräuter im Gemeindebüro in der Reiherbergstraße zu Kräutersalz und Kräuterölen verarbeitet. Nach der Begrüßung der gut zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Bushaltestelle Alt-Golm durch Dr.

KRÄUTERWANDERUNG

Von Hexen und Kräutern im Golmer Luch

Rainer Höfgen, den Vorsitzenden des Vereins, ging es bei strahlend angenehmem Wetter los in die Landschaft des Golmer Luchs. Die beiden Damen, die sich selbst als Kräuterhexen bezeichneten, erläuterten fachkundig den Nutzen der Kräuter am Wegesrand, seien es nun Heilkräuter oder einfach nur essbare Wildkräuter. So spannt sich ein Bogen über Brenneseln, Melde, Hopfenrankenspitzen, die gleich vor Ort verzehrt wurden, bis zum Rosenblütenlikör und Brombeer- oder Himbeerblätterttee. Die geradezu phantastische Heilkraft des Weißdorns wurde ebenso behandelt. Bei so viel Sachkunde kam die Gruppe kaum voran und schon

an der ersten Abzweigung am Golmer Damm war so mancher Sammelkorb mit Kräutern gefüllt und auch so mancher Kopf mit vielfältiger Information. In kleinen Gruppen fröhlich plaudernd ging es dann zum Gemeindebüro, wo die Beute gemeinsam verarbeitet wurde. Wir danken Helga und Linda für diese interessante und kurzweilige Führung und allen Teilnehmenden, die mit großem Eifer, Konzentration und Spaß mit bei der Sache waren. Eine rundum gelungene Veranstaltung, wie alle fanden.

Im Anschluss möchten wir noch gerne einige Rezepte mit Ihnen teilen.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion



Kräuterwanderung durch das Golmer Luch



Wildkräutersalz

Zutaten:

- * 100 g grobkörniges Salz
- * 3 EL frische Kräuter
z.B. Brennnessel, Giersch, Spitzwegerich, Löwenzahn, Schafgarbe, Knoblauchsrauke oder was man so mag.
Man kann auch getrocknete Kräuter nehmen.

Frische Kräuter klein schneiden und mit dem Salz in einem Mörser gut vermischen, das Salz dabei zerkleinern, dann auf einem mit Backpapier ausgelegtem Blech trocknen lassen.

Das getrocknete Salz in Gläser abfüllen und diese mit Inhaltsangabe und Datum beschriften.

Brombeerblätter fermentieren für Tee

- * Junge Brombeerblätter pflücken und auf einem Baumwolltuch ausbreiten und einen Tag lang im Schatten anwelken lassen.
- * Am nächsten Tag die Blätter in Streifen schneiden.
- * Die Blätter mit Wasser fein besprühen und mit dem Rollholz/Nudelholz flach rollen.
- * Mischen, erneut besprühen und mit dem Rollholz/Nudelholz bearbeiten.
- * Die Seiten des Tuches einschlagen und fest zusammenrollen.
- * In eine Plastiktüte legen, fest verschließen und für 3 Tage an einen warmen, sonnigen Ort legen.
- * Nach 3 Tagen das Paket öffnen – die Blätter sind jetzt dunkel und duften gut
- * wieder ausbreiten und trocknen lassen
- * Nach dem Trocknen der Blätter in Gläser abfüllen und beschriften.

Verwendung: als Schwarzteesersatz, in Hausteemischungen



Giersch *Aegopodium podagraria*

Heilwirkung: harntreibend, entzündungshemmend, verdauungsanregend

Verwendete Pflanzenteile: Blätter

Sammelzeit: April bis Juli

Verwendungsmöglichkeiten: zum Beispiel als Tee, in der Küche (Suppe, Salat, Kräutersalz, Pesto, usw.)



Schafgarbe *Achillea millefolium/* *Augenbraue der Venus*

Die Schafgarbe ist eine beliebte klassische Heilpflanze, die für Verdauungsorgane und Frauenleiden eingesetzt werden kann.

Heilwirkung: krampflösend, entzündungslindernd, desinfizierend

Verwendete Pflanzenteile: das ganze blühende Kraut

Sammelzeit: frische Blätter ab Mai, blühendes Kraut zur Blütezeit

Verwendungsmöglichkeiten: als Tee, Tinktur, in Cremes



Rosmarinöl

Zutaten:

- * Als Basisöl eignen sich kaltgepresste Öle z.B. Oliven-, Sonnenblumen-, Distel- oder Maiskeimöl

- * Rosmarinzwige – nicht waschen
- * frischer Knoblauch

Rosmarinzwige und Knoblauchzehen in ein Glas oder eine Flasche geben. Mit Öl übergießen, sodass die Kräuter komplett bedeckt sind.

Beschriftung nicht vergessen!

3–4 Wochen an einem hellen Platz durchziehen lassen, anschließend dunkel aufbewahren.

Solange das Öl in der Flasche/Glas nicht angebrochen wird, können die Kräuter darin verbleiben. Nach Anbruch sollte das Öl filtriert werden, da sonst die Kräuter in der Flasche schimmeln würden.



Brennnessel *Urtica dioica*

Heilwirkung: blutreinigend, blutstillend, blutbildend, stoffwechselfördernd, Haarwuchs fördernd

Verwendete Pflanzenteile: Kraut, Samen, Wurzel

Sammelzeit: Blätter März bis August, Samen im Frühherbst, Wurzeln im Herbst

Verwendungsmöglichkeiten: zum Beispiel als Tee, in der Küche (Suppe, Quark usw.), als Haarwaschmittel



Spitzwegerich *Plantago lanceolata*

Er ist ein wichtiges Hustenmittel und hat außerdem gute Fähigkeiten bei der Wundheilung.

Heilwirkung: schleimlösend, entzündungshemmend, blutstillend, antibakteriell

Verwendete Pflanzenteile: Blätter

Sammelzeit: Mai bis August

Verwendungsmöglichkeiten: zum Beispiel als Tee, Hustensaft, Tinktur

Helga Kulka /// Golm



NATÜRLICH GESUND – NATÜRLICH GIFTIG VORTRAG ÜBER SEKUNDÄRE PFLANZENSTOFFE

Ursula Ross-Stitt vom Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie hielt am Donnerstag, dem 22. September auf Einladung des KiG e.V. einen Vortrag zu Pflanzeninhaltsstoffen und wusste manches Erschreckende, Interessante und Wissenswerte zu berichten. Zunächst einmal war klarzustellen, dass alles Leben auf der Erde von Pflanzen abhängig ist, denn nur Pflanzen können aus Licht, Wasser, Kohlendioxid und Mineralien alle die für tierisches Leben und damit auch

uns Menschen notwendige Nahrung herstellen, angefangen von Zuckern, Stärke, Aminosäuren und Eiweißen sowie Fetten und Vitaminen. Diese Inhaltsstoffe sind Teil des sogenannten Primärstoffwechsels. Den haben alle Pflanzen. Pflanzen haben aber ein Problem, sie müssen dort wachsen, wo sie gekeimt sind. Sie können nicht fortlaufen, wenn jemand sie fressen will oder die Sonne zu stark scheint. Dagegen wehren sie sich mit einer Vielzahl von zusätzlichen Inhaltsstoffen unter-

schiedlichster Funktion, die nicht in allen Pflanzen in gleicher Weise vorkommen – dieses sind die so genannten sekundären Inhaltsstoffe. Diese Inhaltsstoffe dienen der Pflanze beispielsweise dazu, Raupenlarven oder uns den Geschmack zu verderben. Wie bei der Kräuterwanderung des KiG e.V. schon deutlich wurde, nutzen wir Menschen jedoch viele der Inhaltsstoffe der Pflanzen zur Heilung, zum Genuss oder nur des Geschmacks wegen. Gut zwei Drittel unserer Medikamente stammen aus Pflanzen oder werden nach deren Vorbild synthetisiert. Manche Pflanzen jedoch sind giftig, wie der Schierling oder der Eisenhut, oder ein zu viel davon tut auf Dauer nicht gut. So sollte man stets seine Nahrung variieren und nicht zu viel und zu oft von nur einer Sache essen, insbesondere wenn es sich um exotische oder wilde Kräuter handelt. Denn wie schon Paracelsus sagte, »die Menge macht das Gift!« Unsere häufigsten Nahrungspflanzen stammen von nur rund 70 verschiedenen Wildpflanzen ab und im Zuge der Domestikation dieser Pflanzen wurden ihnen in der Regel die giftigen Inhaltsstoffe weggezüchtet oder sie wurden ausgewählt, weil sie – etwa nach dem Kochen – für uns Menschen meist verträglich sind. So wurde im Vortrag ein weiter Bogen über die Inhaltsstoffe der Pflanzen gespannt und vielleicht so mancher angeregt, sich ein wenig bewusster mit dem zu beschäftigen, was er isst oder zum Würzen verwendet.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion

KURZINFORMATIONEN PER E-MAIL E-NEWSLETTER FÜR GOLM AKTUELL, SCHNELL UND AUF DEN PUNKT



Wenn Sie diesen schnellen Informationsservice nutzen wollen, teilen Sie uns Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse mit. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, informieren Sie uns einfach per E-Mail und wir streichen Sie aus dem Verteiler.

Welche Nachrichten verschicken wir? Infos zu Versammlungen, Veranstaltungen, Terminen und Ereignissen in Golm. Eilige Infos oder interessante Ankündigungen, die nicht bis zur nächsten Ortsteilzeitung warten können, leiten wir gerne weiter. Es werden keine gewerblichen Anzeigen verschickt.
Kontakt: newsletter@kultur-in-golm.de

Margrit Höfgen /// Newsletter Redaktion

ANZEIGE



*Herzlichen Dank allen,
die unsere liebe*

Sabine

auf ihrem letzten Weg begleiteten und uns durch tröstende Worte ihre Anteilnahme bekundeten. Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit hat uns tief bewegt.

*Im Namen aller Angehörigen
Regine Hausner*

Golm, 07. Juni 2016



GRUSSWORT DES ORTSVORSTEHERS

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

bis Neujahr ist es nicht mehr weit; das alte Jahr ist wieder wie im Fluge vergangen. Jetzt gönnen wir uns einige Minuten, um zurück zu schauen. Viele von Ihnen können sicher auf freudige Ereignisse zurückblicken und mit großer Zufriedenheit das Jahr beenden. All jene, für die 2016 kein glückliches Jahr war, möchte ich ermuntern, die kommenden Monate mit neuem Mut und Optimismus anzugehen.

Ich nehme den bevorstehenden Jahreswechsel aber auch zum Anlass, mich persönlich und im Namen des Ortsbeirates zu bedanken. Bei allen, die sich mit großem Engagement zum Wohl des Ortsteiles und unserer Mitmenschen eingesetzt haben. Zahlreiche ehrenamtlich Aktive, Freunde und Unterstützer waren wieder daran beteiligt, unseren Ortsteil attraktiver, lebens- und liebenswerter zu machen.

Wenn man sich darüber Gedanken macht, was in der Welt alles so passiert,

macht man sich sehr wohl Sorgen und auf viele Fragen weiß man keine Antwort. Unserem Ortsteil geht es im finanziellen Vergleich mit anderen Ortsteilen recht gut. Jedoch werden auch wir in den nächsten Jahren die Ärmel sprichwörtlich hochkrepeln müssen, denn Potsdam und auch die Ortsteilpolitik stehen aktuell vor großen Herausforderungen.

So erfreulich der stetige Bevölkerungszuwachs mit ständig steigenden Kinderzahlen in unserem Ort auch ist: Für alle Kinder sollen Kindergartenplätze in guter Qualität – möglichst im Ort – vorhanden sein, und dass für alle Grundschulkinder gute Lernbedingungen und ausreichend Hortplätze zur Verfügung zu stellen sind, ist eben keine freiwillige, sondern eine Pflichtaufgabe. Millioneninvestitionen sind in den nächsten Jahren erforderlich, um diese Aufgaben ordentlich erfüllen zu können. Auch die Entwicklung der Sportfläche am Kuhforter Damm ist notwendiger und dringender denn je! Die Liste dessen, was ich mir als Ortsvorsteher für das neue

Jahr wünsche, wäre zu lang, um sie hier abzudrucken. Jetzt haben wir wieder 365 Tage Zeit, neue Ideen einzubringen, unser Engagement zu beweisen und unsere

Liebe zu Golm zu zeigen. Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und für 2017 vor allem menschliche Wärme und Wohlergehen – gerade jenseits materiellen Glambours.

Alles Gute für Sie! Ihr Marcus Krause



NEUES CORPORATE DESIGN FÜR DEN KIG

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt – auf dem Dorffest oder bei einem Besuch unserer neuen Homepage www.kultur-in-golm.de. Wir haben ein neues Erscheinungsbild. Der Dank dafür geht ganz besonders an Ira Wolgast, die Layouterin unserer Ortsteilzeitung.

Haben Sie schon das KiG-Favicon in der Adresszeile Ihres Internetbrowsers entdeckt? Wenn Sie den KIG nun unter Ihren Favoriten abspeichern, lässt er sich schnell und einfach wiederfinden.

Margrit Höfgen für den Verein Kultur in Golm e.V.

ANZEIGE



Friseursalon

Anne

Annelore Fechner
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b
14476 Golm
Tel. 0331 / 50 21 15

Montag		14-18 Uhr
Dienstag	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Mittwoch	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	08-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	07-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	08-12 Uhr	

Wir veröffentlichen Ihre Familienanzeige

anlässlich Geburt, Konfirmation, Jugendweihe, Jubiläum, Trauerfall ...

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Verein Kultur in Golm. Wir teilen Ihnen gerne unsere Anzeigenpreise mit.

Kontakt:

E-Mail: kontakt@kultur-in-golm.de

Telefon: 0331.588 13 94 (André Schönherr)



IMPRESSIONEN

VOM 3. GOLMER WEIHNACHTSMARKT 2015



G O L M E R

WEIHNACHTS-
MARKT

In vorweihnachtlicher Atmosphäre mitten in Golm, rund um den beleuchteten Weihnachtsbaum und am wärmenden Holzfeuer wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Es beteiligen sich Golmer Vereine und Initiativen, die Kirchengemeinde, die Kita, Studierende aus Golm, der „Jazzchor Campus Golm“ und der Weihnachtsmann.

Eine Ausstellung mit Holzarbeiten lädt ein zu einer Reise ins Erzgebirge.

Wir bedrucken Stoffe mit der Golmer Skyline per Siebdruck. Bringen Sie Ihr T-Shirt mit!



Freitag vor dem 1. Advent

25.11.2016 – 16 bis 19 Uhr

auf der Wiese neben dem Ortsteilbüro
in der Reiherbergstraße 31

Veranstaltende:

Kultur in Golm e.V. und Lokales Bündnis für Familien
Potsdam Nord-West unterstützt vom
Ortsbeirat Golm und der Stadt Potsdam.



PERSPEKTIVWECHSEL

HABEN SIE ES ERKANNT?

Als Badestelle ist diese Tischtennisplatte doch etwas klein und trocken. Dafür können Golmer und Golmerinnen, Studierende und auch andere an dieser Stelle oder auf dem angrenzenden Beachballfeld ins Schwitzen kommen. Zwischen der Turnhalle der Universität Potsdam und dem Haus 31 (Rostlaube) stehen seit neuestem gleich zwei blaue Tischtennisplatten zur öffentlichen Nutzung.

Ortrun Schwericke /// Redaktion

Foto: Suchbild © Frank Jegenitis



Wir laden Sie ein zum Golmer Bürgerstammtisch, um sich zu informieren und vor allem auszutauschen über die vielen Themen, die das vielschichtige Leben und Arbeiten in unserem Ortsteil ausmachen. Deshalb sind auch Pendler, Studierende, Wissenschaftler und Aktive aus den Vereinen und Initiativen gern gesehen. Auch unsere Eichener Nachbarn sind willkommen. Denn viele Fragen und Probleme z.B. der Infrastrukturentwicklung oder des Verkehrs sind von ortsteilübergreifender Bedeutung und können nur im gemeinsamen, bürgerschaftlichen Engagement gelöst werden. Die Themen und Termine orientieren sich in der Regel an den aktuellen Tagesordnungen der Sitzungen des Ortsbeirates Golm, der Stadtverordneten sowie deren Ausschüssen.

Kommen Sie gern vorbei! Wir treffen uns im Restaurant Golmé:

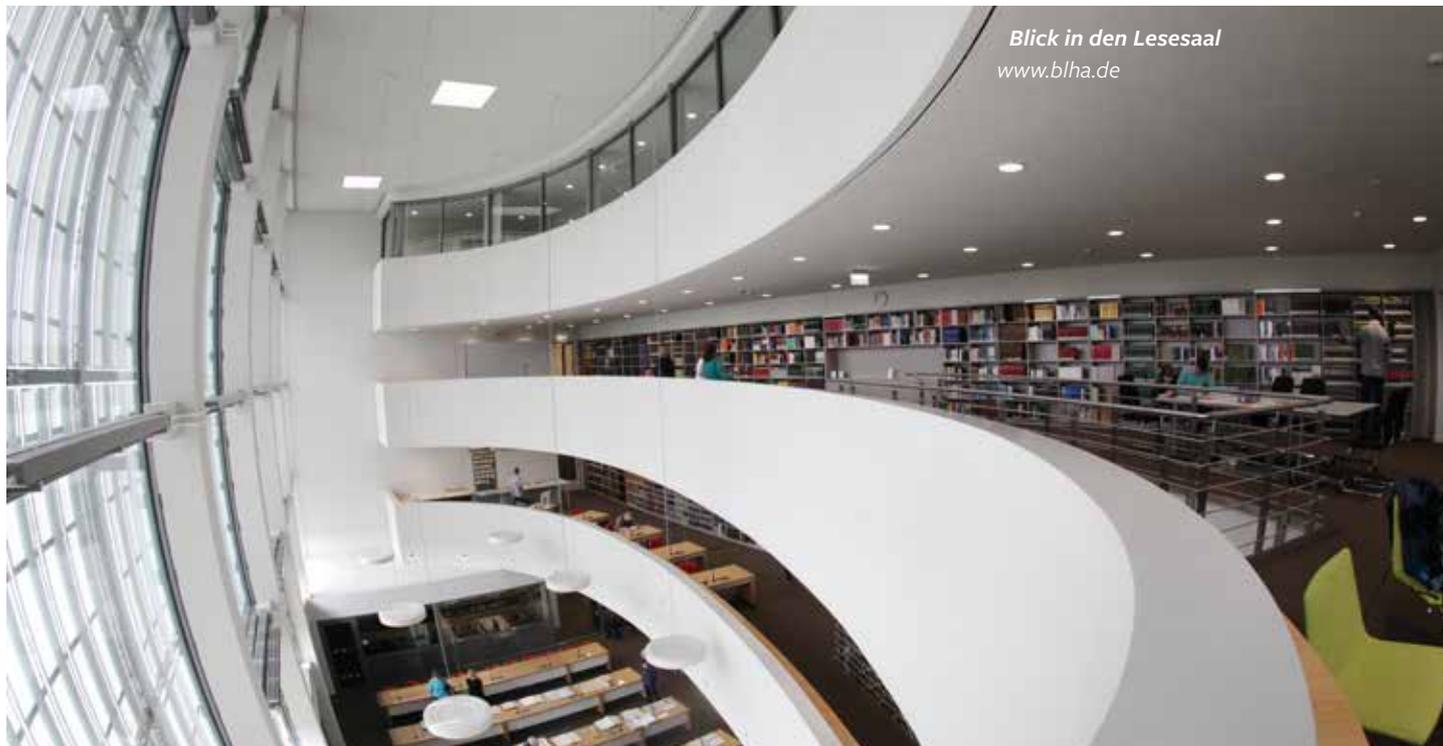
Dienstag, 8. Dezember 2016, 19.30 Uhr

Sonntag, 19. Februar 2017, 17.30 Uhr

Sonntag, 23. April 2017, 17.30 Uhr

Sonntag, 25. Juni 2017, 17.30 Uhr

Alle Termine finden Sie stets aktuell auch auf der Golmer Homepage. Kontakt: stammtischgolm@arcor.de, Peer Wendt /// Golm



Blick in den Lesesaal

www.blha.de

DAS BRANDENBURGISCHE LANDESHAUPTARCHIV VON DER ORANGERIE ÜBER BORNIM NACH GOLM

Das Brandenburgische Landeshauptarchiv verdankte seine Entstehung den politischen Folgen des Zweiten Weltkrieges, der Auflösung Preußens und der Schaffung des Landes Brandenburg, das sich dafür entschied, sein Archivgut nicht mehr dem Zentralarchiv des Gesamtstaates zu überlassen, wie es bis dahin praktiziert worden war, sondern ein eigenes Landesarchiv einzurichten. Allerdings stand dafür in der Landeshauptstadt Potsdam ein überkommenes Archivgebäude nicht zur Verfügung. So konnte unter den Nöten der frühen Nachkriegszeit nur ein Provisorium geschaffen werden, indem 1949/50 im östlichen Flügel der Orangerie im Park von Sanssouci eine dreigeschossige Holzregalanlage zur Einlagerung der Archivalien eingebaut wurde. Aber die hochgemuten Hoffnungen von 1958 auf baldigen Auszug aus der Orangerie zerschellten an der Wirklichkeit der DDR-Bauwirtschaft, die bekanntlich bis 1990 keinen einzigen Archivneubau errichtete.

Die friedliche Revolution und die Wiedererrichtung des Landes Brandenburg 1989/90 schufen auch für das Brandenburgische Landeshauptarchiv neue Aufgaben und Voraussetzungen. Es stand die Übernahme gewaltiger Mengen an Archivgut an, vorrangig von Akten der aufgelösten Behörden der drei brandenburgischen Bezirke und der geschlossenen Grundbücher und Grundakten aus

ganz Brandenburg, die nach einem Beschluss der Landesregierung von 1993 im Landeshauptarchiv zur erleichterten Auskunftserteilung bei der Regelung offener Vermögensfragen zentralisiert werden sollten. Die Orangerie vermochte die anstehenden etlichen Kilometer Akten keinesfalls mehr zu bewältigen, war sie doch 1989 mit ca. 22.000 lfm Archivgut bereits randvoll gefüllt. Daher wurde die Entscheidung getroffen, dem Landeshauptarchiv die Gebäude des Ministeriums für Staatssicherheit in Potsdam-Bornim, »Zum Windmühlenberg«, mit denen es 1990 wegen seiner Aufsicht über die dort eingelagerten Stasi-Akten Bekanntschaft geschlossen hatte, bereitzustellen. So wuchs Bornim durch den stufenweisen Umbau einer Kfz-Halle zwischen 1992 und 1997 und durch den Neubau eines Magazinturmes 2002/03 zum zweiten Archivstandort heran, begleitet von vornherein mit der Perspektive, dass es eines Tages zum Hauptstandort ausgebaut werden sollte. Die dortige Bauaufgabe war wegen der Lage innerhalb eines Wald- bzw. Landschaftsschutzgebietes und wegen der gewünschten Einbindung vorhandener Bauten nicht leicht zu bewältigen, aber ein vom Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen 2006 organisierter Architekturwettbewerb erbrachte mit dem preisgekrönten Entwurf des Berliner und Hamburger Büros Bernhard Winking und Martin Froh

eine überzeugende Lösung. Ihre Umsetzung wurde freilich aus haushälterischen Gründen vom Ministerium der Finanzen und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur zunächst um mehrere Jahre zurückgestellt.

Der Stillstand nach 2006 bildet die Peripetie in der jüngeren Leidensgeschichte des Landeshauptarchivs, zeichnete sich doch damals nicht ab, wie sein Konglomerat aus verschiedenen uneinheitlichen Standorten endgültig beseitigt würde. Das Nebeneinander von Orangerie, Bornim mit zwei Magazin- und zwei Verwaltungsgebäuden und Außenstellen in Frankfurt (Oder) und in Lübben bescherte den Mitarbeitern erhebliche zusätzliche ineffektive Arbeitsaufwände – ausgerechnet in Zeiten des deutlichen Personalabbaues. Die Wende bahnte sich gewissermaßen auf Schleichwegen an, unbemerkt und unbeabsichtigt von den Verantwortlichen, und sie ging paradoxerweise von einem zusätzlichen Standort aus. Denn die Magazinkapazitäten in Bornim waren, nachdem dorthin alle Bestände aus der Orangerie überführt worden waren, erschöpft. Die Suche nach Lagerflächen für die vorübergehende Unterbringung der Neuzugänge führte 2008 zu einem wenige Jahre zuvor zur Produktion von Messgeräten und Lichtenanlagen errichteten Industriebau im Golmer Wissenschaftspark, Am Mühlenberg 3, der nach der Insolvenz des Unternehmens für



Häufig nachgefragt: Grundakten



Weithin sichtbar:
Das Brandenburgische Landeshauptarchiv

neue Nutzungen bereitstand. Die Anmietung von zwei halben Etagen ermöglichte die Einlagerung von Zwischenarchiv- und Bibliotheksgut sowie die Unterbringung von Mitarbeitern aus der endlich aufgegebenen Orangerie, war aber zunächst nur für eine Übergangszeit bis zur Inangriffnahme des Bornimer Vorhabens gedacht. Aber wie so oft: Das Provisorium regte durch seinen bloßen Bestand die Phantasie an und beflügelte die Idee, das Gebäude in seiner Gänze und auf Dauer für archivische Zwecke herzurichten. Das Land beschloss schließlich unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten, die Bornimer Planung durch die Golmer Option zu ersetzen, und es einigte sich 2012 mit dem Eigentümer, dem Software-Unternehmer Prof. Dr. Hasso Plattner und seiner HPC Germany GmbH, darauf, dass dieser das vorab entsprechend den archivischen Belangen umzubauende Golmer Gebäude dem BLB zur Nutzung durch das BLHA vermieten werde. Nachdem die Planungen für dessen Umgestaltung mit der vom Eigentümer beauftragten Projektplanung und Baumanagement GmbH noch im selben Jahr eingesetzt hatten, wurden die gemeinsam beratenen Baumaßnahmen vom Dezember 2013 bis zum August 2015 durchgeführt. Am Ende stand der Umzug des Landeshauptarchivs von seinem bisherigen Hauptstandort Bornim unter dessen vollständiger Aufgabe an seinen neuen einzigen Standort Golm: Von August 2015 bis Januar 2016 wurden ca. 50 km Archivgut dorthin transportiert und eingelagert und bezog die Belegschaft ihre neuen Quartiere.

In Golm ist das Brandenburgische Landeshauptarchiv mit seinen Beständen erstmalig in seiner 67-jährigen Geschichte nach den allgemein anerkannten archivfachlichen Standards und Normen für Kulturbauten untergebracht. Alle archi-

vischen Arbeitsbereiche sind »unter einem Dach« vereint, alle Bestände sind in einem einzigen Magazinkomplex gemäß den Vorgaben der Bestandserhaltung untergebracht, und dem Besucher bieten sich im Lesesaal komfortable Arbeitsmöglichkeiten.

Das Landeshauptarchiv findet sich jetzt im Wissenschaftspark von Potsdam-Golm wieder, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Potsdamer Universität und zu mehreren außeruniversitären Forschungsinstituten. Es ergänzt deren naturwissenschaftlichen Schwerpunkt durch seine geistes- und sozialwissenschaftliche Aufgabe, zählt es doch mit allen anderen Archiven zur Forschungsinfrastruktur, deren Förderung der Wissenschaftsrat jüngst angemahnt hat. Denn das Landeshauptarchiv schafft mit seiner Bewertung, Übernahme und Erschließung von Archivgut die unentbehrliche Voraussetzung dafür, dass Forscher aus allen historisch orientierten Disziplinen ihre Arbeiten auf methodisch gesicherter Quellengrundlage betreiben, dass überhaupt die Vergangenheit unseres Landes unter den unterschiedlichsten Themenstellungen unter Verwendung der archivwissenschaftlich aufbereiteten schriftlichen und sonstigen Unterlagen untersucht werden kann. Das Landeshauptarchiv hat selbst seit jeher einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Auswertung seiner inhaltsreichen Überlieferungen für historische Vorhaben gelegt und in seinen Schriftenreihen allein oder in enger Kooperation mit zahlreichen Partnern aus der Berlin-Brandenburgischen Wissenschaftslandschaft grundlegende Werke zur brandenburgischen Landes-, Regional- und Ortsgeschichte veröffentlicht (ca. 140 Titel in den letzten 20 Jahren). An ein breites Publikum mit der Absicht zu dessen historisch-politischer Bildung wendet es sich mit seinen Ausstellungen, in denen es unbekannte Dokumente aus seinen »Schatztruhen« zu aktuellen Geschichts- und Kulturdebatten darbietet.

Das Landeshauptarchiv versteht sich an seinem neuen Standort mehr denn je als Dienstleister – im Dienste sowohl der brandenburgischen Landesverwaltung, deren archivwürdige Unterlagen es auswählt und übernimmt, wie für seine Benutzer aus der Wissenschaft und der allgemeinen Öffentlichkeit, die seine Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten, Fotos, Plakate für ihre jeweiligen Themen auswerten. Mit großem Einsatz hat es in den letzten Jahren erreicht, dass die Findbuchangaben zu fast allen Beständen (derzeit ca. 1,8 Millionen Datensätzen) ins Internet eingestellt worden sind;

mithin kann heutzutage jedermann von seinem eigenen Schreibtisch aus mit einer Online-Recherche aus der gesamten vorhandenen Überlieferung die für das eigene Vorhaben einschlägigen Archivalieneinheiten heraussuchen und seinen Archivbesuch zur Einsichtnahme in die Originale optimal vorbereiten.

Nachdem sich das Landeshauptarchiv in den letzten Jahren nachhaltig auf die Vorbereitung und Durchführung seines Umzuges konzentrieren musste, wird es sich nun verstärkt wieder seiner inhaltlichen Arbeit und seinen vorrangigen Zukunftsaufgaben zuwenden, die gegenwärtig die gesamte deutsche und internationale Archivwelt herausfordern:

1. der wissenschaftlich begründeten Bewertung und Archivierung papierner ebenso wie digitaler Unterlagen aus Fachverfahren der Landesverwaltung – zur Auswahl einer quantitativ sehr schmalen, aber qualitativ inhaltsreichen Überlieferung, zur dauerhaften Sicherung der in den Landesbehörden entstandenen papiernen und elektronischen Akten und damit zur Herstellung einer aussagekräftigen Dokumentation des gegenwärtigen Verwaltungshandelns in der digitalen Welt;
2. der Digitalisierung und digitalen Präsentation von Beständen oder Bestandteilen im Internet – zur Bereitstellung von historisch besonders wertvollen und aussagekräftigen Quellengruppen und Dokumenten auf der Homepage des BLHA und in der Deutschen Digitalen Bibliothek zur weltweiten Nutzung;
3. der dauerhaften Erhaltung des historisch bedeutsamen Archivgutes, das zu großen Teilen infolge des säurehaltigen industriell gefertigten Papiers des 19. und 20. Jahrhunderts in seinem physischen Bestand akut gefährdet ist.

Als archivwissenschaftliches und landeshistorisches Kompetenzzentrum wird das Landeshauptarchiv auch zukünftig unentbehrliche Voraussetzungen für die Erörterung und Erkenntnis der in seiner Vergangenheit gegründeten Eigenart und Identität des Landes Brandenburg schaffen.

Prof. Dr. Klaus Neitmann // Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Brandenburgisches Landeshauptarchiv
Am Mühlenberg 3
14476 Potsdam OT Golm
Lesesaal (Tel. 0331.5674270):
Mo, Di, Mi: 8.00 bis 16 Uhr;
Do: 10.00 bis 18 Uhr; Fr: 8.00 bis 14.00 Uhr
E-Mail: poststelle@blha.brandenburg.de



DIE NEUE FUNKTIONALE MITTE GOLMS BLEIBT AUFGABE VON HÖCHSTER PRIORITÄT

NACH ERFOLGREICHEN »WERKSTATTGESPRÄCHEN« IST WEITERHIN VIEL BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT GEFRAGT

Es war im November 2009 als nach fast zwei Jahren gemeinsamer Arbeit zehn Golmer BürgerInnen dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam »Ein Konzept für Golm, Natur-Wissenschaft-Kultur« öffentlich überreichten. Der Arbeitskreis Golm hatte damit die Grundlagen für eine öffentliche Diskussion und Transparenz zu weiteren Entwicklungsperspektiven eines neuen Ortsteils der Landeshauptstadt Potsdam gelegt. Damit waren erstmalig Situationen beschrieben und Forderungen für eine Ortsteilentwicklung dokumentiert.



Siehe www.golm-info.de/buerger-service/ein-konzept-fuer-golm

Ein glücklicher Umstand war, dass einige Bürger die Zusammenarbeit sowohl mit den wissenschaftlichen Institutionen sowie der Universität am Standort Golm als auch mit dem damals gerade gegründeten Standortmanagement und anderen Anrainern suchten. Daraus entwickelte sich eine bis heute intensive Kooperation, die alle Aspekte – angefangen von den Interessen der Anwohner über soziale und gesellschaftliche Bedarfe bis hin zu den Erfordernissen der wirtschaftlichen Entwicklung Golms – berücksichtigt. Auf der einen Seite forcierten die wissenschaftlichen Institutionen des Stand-

ortes gemeinsam mit dem Standortmanagement in den Jahren 2010 bis 2012 den politischen Kontakt zur Landes- und Kommunalpolitik mit dem Ergebnis einer Standortkonferenz im Juli 2012. Auf der anderen Seite wurde dieses durch die bürgernahen Aktivitäten verschiedener Ortsinitiativen (Herzberger, Die Feldmäcker, Golm unter Strom) sowie des Ortsbeirates unterstützt und auf kommunalpolitischer Ebene vorangetrieben.

So kam es im Dezember 2012 zur Verständigung auf einen Maßnahmenplan zur Entwicklung einer Gesamtperspektive und Handlungsstrategie für den gesamten Ortsteil Potsdam-Golm unter besonderer Berücksichtigung des Wissenschaftsparks. Die Startveranstaltung fand am 12.12.2012 statt. Unter der Führung der Bauverwaltung der Landeshauptstadt (3 Personen) wurde im April 2014 nach insgesamt 14 Workshops mit Teilnehmern der Bürgerschaft (9), der Anrainer-Institute (3), der Universität (1), des Standortmanagements (1), des Ortsbeirates (3) und der Landesministerien (1) ein umfassender Maßnahmenplan fertig gestellt.



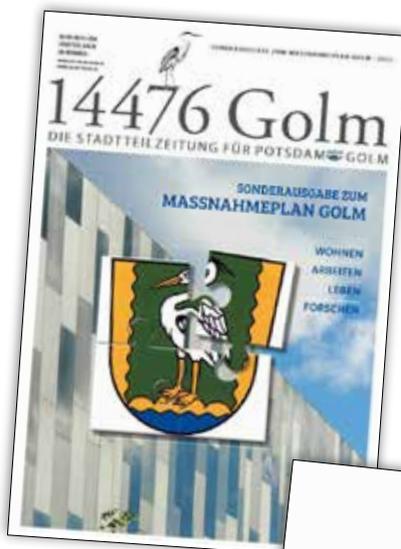
Siehe Sonderausgabe zum Maßnahmenplan und Enddokumentation: www.golm-info.de/buerger-service/massnahmenplan-golm

Am 05.11.2014 verabschiedete die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam den erarbeiteten Maßnahmenplan als Rahmen für die Prioritätensetzung der zukünftigen umzusetzenden Investitionen und Maßnahmen. Inhalte des Maßnahmenplans sind im Wesentlichen vier Themenfelder:

- Gewerbe, Wissenschaftspark und **funktionale Mitte**
- Wohnen, soziale und kulturelle Infrastruktur und Sport
- Verkehr
- Stadtgestaltung und Naturraum/Grünentwicklung

Verschiedene Teilaspekte werden zusammengeführt und konkrete Maßnahmen nach Prioritäten, Dringlichkeit, Machbarkeit und Verantwortlichkeit aufgelistet.

Bei aller Wichtigkeit der Maßnahmen – die Entwicklung einer »Funktionalen Mitte« sahen und sehen alle Beteiligten für den wachsenden Ortsteil Golm mit den aktuell noch nicht organisch zusammengewachsenen Bereichen des alten Ortskerns, dem Wissenschaftspark, der Universität und den neuen Wohngebieten von Anfang an als Aufgabe mit höchster Priorität. Es geht darum, ein Zentrum zu



entwickeln, das nicht nur den wachsenden Anforderungen der hier ansässigen Bürger und der täglichen Arbeitspendler, Studenten und Besucher im Hinblick auf eine zentrale, räumliche Lage im Ortsteil gerecht wird, sondern der Identifikation mit »unserem« Golm dient.

Erinnern Sie sich an Ihre Kindheit? Welche Faktoren führten dazu, dass Sie sich mit Ihrem Heimatort identifizieren konnten oder Sie einfach nur schnellstmöglich dort weg wollten? Nicht nur Einkaufsmöglichkeiten, sondern gerade Kommunikationspunkte sind entscheidend für die Identifikation mit einem Ort. Mit der Auslobung des Wettbewerbs wurden daher Rahmenbedingungen und Anforderungen formuliert, die wesentliche im Zuge des Maßnahmenplans angeregte Entwicklungsaspekte an eine solche »Funktionale Mitte« definierten.

Es ist daher sehr zu begrüßen, dass durch die Stadtverwaltung das Thema »Funktionale Mitte« nicht nur sehr zeitnah aufgegriffen, sondern hier auch mit der Ausschreibung eines studentischen Wettbewerbs dem akademischen Nachwuchs eine Chance eingeräumt wurde.

Insgesamt beteiligten sich 12 Einzelkandidaten und Teams der BTU Cottbus, der FH Potsdam und der Uni Dortmund, die ihre Ideen und Entwicklungsvorschläge anlässlich einer Zwischenpräsentation Ende 2015 erstmalig vorstellten. Insbesondere die Präsentationen der Teilnehmer der FH Potsdam, durchweg noch in der Bachelor-Ausbildung, überraschten mit ihren Ideen, die eine sehr enge Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand erkennen ließen. Alle Teams erhielten durch die anwesenden Jurymitglieder und Sach-

verständigen Hinweise und Anregungen für die Weiterbearbeitung ihrer Ideen.

Tatsächlich reichten 8 Teams im Rahmen des Wettbewerbs fristgerecht Entwürfe ein, die durch das Büro »Planergemeinschaft Kohlbrenner eG« vorgeprüft und anonymisiert den Preisrichtern und Sachverständigen in Form eines Vorprüfberichtes zur Verfügung gestellt wurden. Nach zwei Wertungsdurchgängen mit angeregter Diskussion wurden der 1., 2. und 3. Preis vergeben und ein Entwurf mit einem Ankauf geehrt. Weiter ging es mit einem Angebot an alle Golmer, sich intensiv mit der neuen »Funktionale Mitte« auseinanderzusetzen und eigene Anregungen in das Verfahren einzubringen.

In drei Werkstattterminen mit Planern, Vertretern der Stadtverwaltung, dem Ortsvorsteher von Golm und anderen Mitgliedern des Ortbeirates, Vertretern der Uni Potsdam und des Wissenschaftsparks und vielen interessierten Bürgern wurden die Entwürfe der Studenten gezeigt, erörtert und schlussendlich in sehr angeregten Diskussionen weiterentwickelt. Im Ergebnis liegt ein Konzept zur Entwicklung der »Funktionale Mitte« vor, das sich sehen lassen kann.

Klar muss aber sein, dass die abschließend gefundene Lösung für eine »Funktionale Mitte« nur ein Rahmen sein kann, den es weiterzuentwickeln gilt und der im Zuge weiterer Bearbeitungen durch Bebauungspläne, gezielte Ansiedlungspolitik und weiterhin viel bürgerschaftlichem Engagement mit Leben zu erfüllen ist.

*Friedrich W. Winskowski ///
Standortmanagement Golm
Angela Böttge ///
Arbeitskreis »Die Feldmäcker«*

Die Entwürfe zur neuen Golmer Mitte waren interessant und oft auch überraschend. Sie gaben den Werkstattteilnehmern viel Diskussionsstoff und manchmal wurden sogar noch neue Ideen geboren.

ANZEIGE

Franzen und Bandow
Vermessungsingenieure

LAND
BRANDENBURG

Dipl.-Ing. Andreas Bandow
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14
14806 Bad Belzig
Tel.: (033841) 799 779
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de
info@franzen-bandow.de



Am Tag des offenen Denkmals fanden viele Besucher den Weg zum historischen Schöpfwerk im Luch, im OT Grube. Das Bauwerk aus dem 1930iger Jahren beherbergt eine elektrische Pumpe, die bis zu 1700 Kubikmeter Wasser pro Stunde fördern konnte.



Auf Initiative von Carola Walter (rechts) wurde das Schöpfwerk 2014 in die Denkmalliste von Potsdam aufgenommen.

MELIORATION DES GOLMER LUCHS EIN JAHRHUNDERTPROJEKT

mischen Bruch erworben, um auf der »Insek« zwischen der Havel und den Seen ein Gartenreich zu errichten. So begann unter seiner Herrschaft auch die systematische Melioration des Luchs, welches bis zu diesem Zeitpunkt

Luch, die trotz der Anlagen regelmäßig unter den Havel-Überschwemmungen zu leiden hatten.

Über die Jahrhunderte stellte die Regulierung des Wasserstandes im Golmer Luch ein schwieriges Unterfangen dar, Rückschläge und ökologische Fehltaten wie die Aufschüttung von Müll in den 1930iger Jahren eingeschlossen.

Heute bedienen vier moderne Schöpfwerke ein Poldergebiet von ca. 4.800 Hektar die behördlich abgestimmten Grundwasserstände. Für den Betrieb und die Unterhaltung ist der Wasser- und Bodenverband Nauen zuständig.

Sylvia Frenzel /// Golm

»Das gantze Eyland muss ein Paradies werden«, schrieb Weltenbürger und Landschaftsgestalter Johann Moritz von Nassau-Siegen dem Großen Kurfürsten (1640–1688) ins Stammbuch. Dieser hatte 1660 die Stadt Potsdam und die umliegenden Ämter und Güter nebst dem Gol-

ein verkrautetes, feuchtes und mooriges Gelände war. Nach holländischem Vorbild ließ Friedrich Wilhelm ein Entwässerungssystem aus Kanälen, Dämmen, Schleusen und windgetriebenen Schöpfwerken anlegen. Zur Bewirtschaftung holte er 1685 erfahrene Schweizer Bauernfamilien ins

Fotos: © Sylvia Frenzel und Carola Walter

ANZEIGEN

ERSTES PLAUDER-CAFÉ GESTARTET!

Gemeinsam eröffneten Marcus Krause, Ortsvorsteher von Golm, und Initiatorin Stefanie Unger am 13. September das erste Plauder-Café im Gemeindehaus Golm.

Bei Kaffee und Kuchen kam die gesellige Runde schnell miteinander ins Gespräch, Gemeinsamkeiten wurden entdeckt und Kontakte geknüpft. Die strahlenden Gewinner des Bingo-Spiels nahmen neben



schönen Erinnerungen auch kleine »Gewinne« mit nach Hause.

Als neuer Treffpunkt im Ort bietet das Plauder-Café alle 14 Tage einen Raum für diejenigen, die sich in gemütlicher Atmosphäre eine schöne Zeit machen möchten. Organisiert wird das Ganze von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., der jeden Interessierten herzlich willkommen heißt.

Sarah Paulsen, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Beim Bürgerhaushalt konnten Alle Vorschläge zur städtischen Haushaltsplanung für das Jahr 2017 einbringen. Mit großem Erfolg: Insgesamt wurden 1141 Vorschläge formuliert. Das sind mehr als je zuvor.

Auch Anregungen zu den Ortsteilen Golm und Eiche waren vertreten. So wurde beispielsweise die Einrichtung eines Bürgerhauses gefordert. Daneben gab es den Wunsch, die Sportplatzsituation im Potsdamer Norden zu verbessern. Viele Potsdamer befürworteten auch den Erhalt der Biosphäre.

BÜRGERHAUS FÜR GOLM UND EICHE GEFORDERT BÜRGERHAUSHALT ENDET MIT TEILNEHMERREKORD

Unter den Favoriten befinden sich die Vorschläge zur Förderung des Tierheimneubaus und einer Verbesserung der Kita- und Hortsituation und die Forderungen nach einer Umgehungsstraße für Potsdam. Ebenfalls haben die Anregungen, kein städtisches Geld für den Kauf und Abriss des »Hotel Mercure« und zum Wiederaufbau der Garnisonkirche zu verwenden, viele Unterstützer. Daneben sind die Potsdamer auch für eine Erhöhung der Hundesteuer und der Gebühren für private Feuerwerke. Das gesamte Ergebnis der Abstimmung und die am besten bewerteten Vorschläge sind im Internet unter potsdam.de/buergerhaushalt nachlesbar.

Während des gesamten Prozesses beteiligten sich erstmals knapp 15.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Bürger-

meister und Finanzbeigeordneter Burkhard Exner freut sich über die erneut steigende Teilnehmerzahl. »Das Verfahren ist bei der Einwohnerschaft beliebt und wird akzeptiert. Viele nutzen diese dauerhafte Form des Dialogs mit der Politik und Verwaltung. Sie bringen sich ein und machen Potsdams Bürgerhaushalt zu dem, was er sein soll – ein Beitrag zur gemeinsamen Gestaltung unserer Stadt.« Die Auswahl der 20 wichtigsten Vorschläge des Bürgerhaushalts wurde Anfang November den Stadtverordneten zur Diskussion übergeben. Über ihre Umsetzung wird nun im Rahmen der Haushaltsberatung für das Jahr 2017 entschieden.

Weitere Infos im Internet unter potsdam.de/buergerhaushalt

*Frank Daenzer //
Landeshauptstadt Potsdam
Projektteam Bürgerhaushalt*

ANZEIGEN

Zeit für Veränderungen?



Frank Feickert Immobilien
Ihr Makler in Golm, Eiche und Bornim
seit 1991

Geiselbergstraße 62
14476 Potsdam/OT Golm
Telefon: 0331 500469
feickert@mak-immobilien.de



Internet: www.mak-immobilien-potsdam.de

KFZ Schadenprofi UWE BEHRENDT

Sachverständiger für Unfallschäden und Bewertungen

Schaden? Anruf. Lösungen!
Tel. 0331 / 50 50 115
oder 0176 / 244 12 705



Sachverständiger
Gültig bis:
30.10.2016



www.kfz-schadenprofi.de

Zum
Schuljahresbeginn
2017/2018 soll das
neue Gebäude der
AWO-Grundschule
»Marie Juchacz«
fertig sein.



»IN DER FELDMARK« WIRD WEITER GEBAUT EINE GRUNDSCHULE UND 88 NEUE WOHNHÄUSER

Entlang der Straße »In der Feldmark« in Höhe der Bushaltestelle »Zum großen Herzberg« kann man seit geraumer Zeit beinahe täglich rechts- und linksseitig den Baufortschritt sehen. Die neue AWO-Grundschule »Marie Juchacz« mit Hort direkt neben dem großen Spielplatz wächst rasant. Am 11. Oktober wurde die Grundsteinlegung gefeiert. Der Wohlfahrtsverband investiert rund 7,2 Millionen Euro in den zweigeschossigen und barrierefreien Bau. Aula und Turnhalle werden nach Fer-

tigstellung auch den ortsansässigen Vereinen zur Nutzung zur Verfügung stehen. Im Zentrum des Unterrichts soll ein theaterpädagogisches Konzept stehen, der Unterricht ist fächerübergreifend geplant und Noten gibt es erst ab der 6. Klasse. Bislang ist die Schule vom Bildungsministerium einzig genehmigt, max. 22 Kinder pro Klasse. Rein platzmäßig wäre eine Erweiterung auf zwei Klassen pro Jahrgang möglich. Im Hort stehen ab nächstem Jahr 130 Plätze für Kinder im Grundschulalter zur Verfügung.

Auf dem Areal des Bauplangebietes 129 genau gegenüber bereitet nun auch der Projektentwickler Bonava (ehemals NCC) sein neues Wohnquartier vor. Bis 2019 sollen 80 Doppelhaushälften, sechs Townhouses sowie zwei freistehende Einfamilienhäuser entstehen. Die Häuser bieten Wohn-/Nutzflächen von knapp 120 bis circa 148 Quadratmeter mit drei bis fünf Zimmern, einen eigenen Garten mit Terrasse sowie je nach Haustyp auch einen Carport. Die Grundstücksgrößen variieren zwischen 305 und 870 Quadratmeter. Der Baustart ist noch in diesem Herbst, sodass die ersten Bewohner voraussichtlich zum Jahresende 2017 einziehen können. Weitere Informationen zu den Häusern in Golm erhalten Interessenten unter www.bonava.de/potsdam-golm.

Angelika Müller /// Redaktion



Der Projektentwickler Bonava plant in Golm die Errichtung von 88 Wohnhäusern an der Straße »In der Feldmark«

Fotos: © AWO Bezirksverband Potsdam e.V. und © Bonava Deutschland GmbH

BALLSPIELPLATZ »IN DER FELDMARK« ENDLICH ROLLEN UND FLIEGEN DIE BÄLLE

Mitte September fielen die Zäune: Der neue Ballspielplatz direkt an der Bushaltestelle »Zum Großen Herzberg« wurde (endlich) freigegeben und auch sofort in Besitz genommen. Unübersehbar allerdings auch, dass noch Nacharbeiten notwendig sind. Wie der Bereich Grünflächen der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) dazu informierte, musste der Rasen noch einmal erneuert werden, da er sich nicht optimal entwickelt hatte.

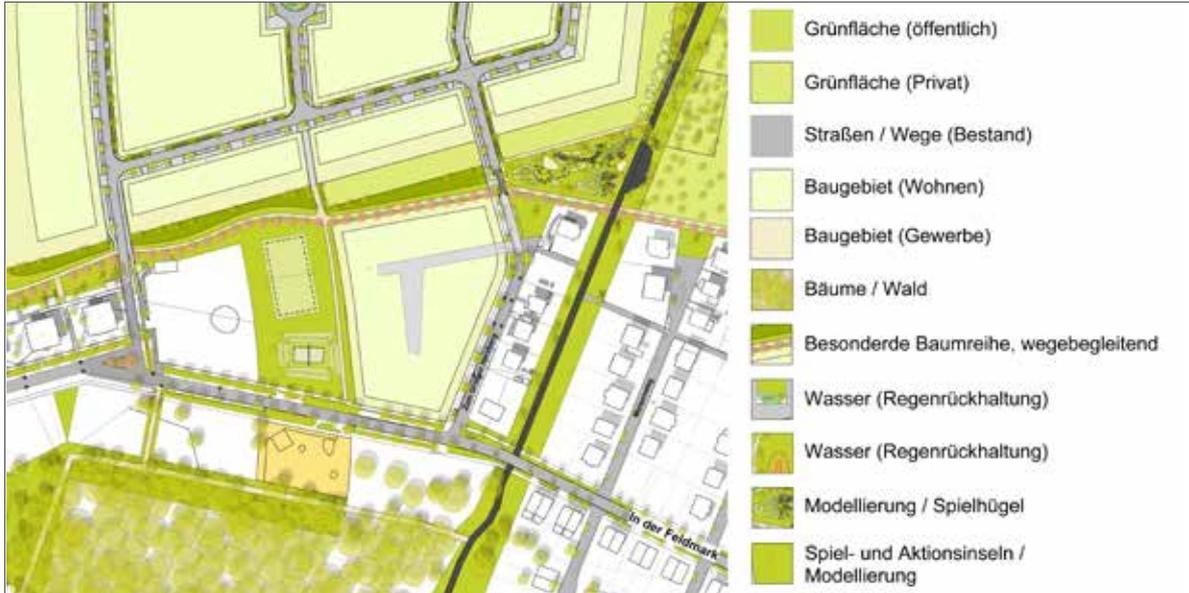
Der Umbau des ehemaligen Bolzplatzes als vorgezogene Maßnahme basiert auf dem »Freiraumkonzept Nördlich in der Feldmark« im Zuge der Entwicklung des Bauplangebietes Nr. 129. Die Idee für die Erweiterung des Nutzungsangebots im Bereich der ehemaligen Ballspielwiese für Freizeitsport als eines von mehreren favorisierten Schlüssel- oder Starterprojekten geht auf die Ergebnisse der 1. und

2. öffentlichen Ideenwerkstatt zum Freiraumkonzept zurück. Ein zusätzliches Bewegungsangebot für Kinder- und Jugendliche wurde von vielen Teilnehmern in diesem Bereich gewünscht. Die Bezeichnung »vorgezogen« resultiert aus dem Verlauf des Planungsverfahrens zum Freiraumkonzept: Widersprüche zum Umlegungsverfahren haben zwischenzeitlich zu einem längeren Planungsstillstand geführt. In dieser Phase beschloss die Steuerungsgruppe Freiraumkonzept, die Ausführungsplanung für den Ballspielplatz noch vor Abschluss des Beteiligungsverfahrens zum Freiraumkonzept als »vorgezogenes« Projekt weiterzuführen und zur Umsetzung zu bringen. Die Verlegung der



Ballspielwiese war sowieso erforderlich und die Fläche lag nicht im Plangebiet der Umlegung. Mit der Weiterführung der Planung und dem Aufgreifen der Ideen aus den Planungswerkstätten, wollte die Steuerungsgruppe ein Signal zur Weiterführung des Konzeptes geben.

Bei der Befragung der Jugendlichen im Jugendfreizeitladen durch das Kinder- und Jugendbüro wurde ein Beachvolleyballfeld (neben einer Wasserfläche zum Spielen, z.B. Eishockey) an erster Stelle genannt. Die Erfahrungen des Bereichs Grünflächen der LH Potsdam zeigen außerdem, dass Beachvolleyballanlagen immer wieder gewünscht werden. Auch im Hinblick auf das Studentenwoh-



Einbindung der
Ballspielwiese in das
Freiraumkonzept
Nördlich In der
Feldmark,
Stand: 03.05.2016
Quelle: bgmr Landschafts-
architekten GmbH

nen im Plangebiet des Bebauungsplans Nr. 129 sowie die auf der gegenüberliegenden Straßenseite entstehende Schule kann das sehr öffentlich an der Straße gelegene Beachvolleyballfeld eine wichtige Schnittstelle für die Begegnung und Bewegung darstellen. Die Umsetzung der Ballspielwiese und die Beachvolleyballanlage haben zusammen ca. 39.000 Euro gekostet. Die Mittel stammen projektgebunden aus dem Umlegungsverfahren.

Bauherrin ist die Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Grünflächen. Baubeginn war im April 2016. Für die Ausführungsplanung hat die LHP das Büro bgmr Landschaftsarchitekten GmbH beauftragt. Gebaut hat die Firma Röder GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau aus Potsdam.

Die weitere Realisierung der öffentlichen Grünflächen im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 129 erfolgt ab-

schnittsweise parallel zur Realisierung der jeweiligen Bauabschnitte. In der dritten und letzten Planungswerkstatt haben die Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich dafür votiert, die grüne Achse, also die Grünverbindung mit Spielangeboten zwischen den Wohn- und Gewerbegebieten, als nächsten Bauabschnitt zu realisieren.

Angelika Müller /// Redaktion

8. POTSDAMER HERBSTLAUF MIT GELUNGENEM COMEBACK

195 Läuferinnen und Läufer, davon 50 Kinder, gingen am Sonntagvormittag des 25. September bei herrlichem Wetter an den Start auf dem Max-Planck-Campus in Golm. Für die Kleinen gab es einen 1 km-Rundkurs um den Max-Planck-Campus, der mit vielen glücklichen Gesichtern und den Überraschungen vom REWE-Markt in Golm endete. Die Großen mussten sich schon etwas mehr bemühen, da lag der Kurs rund ums Golmer Luch zwischen 6,5 km und 9,0 km.

Lieben Dank an alle Läuferinnen und Läufer, Helfer und Helferinnen und alle Unterstützer, die zum gelungenen Comeback dieser Freizeitlaufveranstaltung beigetragen haben.

Wir freuen uns auf den 9. Potsdamer Herbstlauf am 24.09.2017 in Golm.

Hans-Dieter Gotter ///
Organisator Potsdamer Herbstlauf



8. Potsdamer
Herbstlauf auf dem
Max-Planck-Campus



1 km-Rundkurs
um den Max-Planck-
Campus für die
kleinen Läufer

www.potsdamer-herbstlauf.de



IN KUHFORT ENTSTEHT EINE THERAPEUTISCHE WOHNGEMEINSCHAFT

Wer aufmerksam hinschaut, kann in Kuhfort sehen, dass sich dort auf dem lange verwaisten Grundstück der ehemaligen Gaststätte »Wilder Uhu« wieder etwas tut. Wir fragten nach und uns wurde ein sehr interessantes Projekt vorgestellt.

Vor rund einem Jahr erwarb die gemeinnützige Jugendhilfe GmbH Mäander das Areal, um hier eine therapeutische Wohneinrichtung für 16 Jugendliche und junge Erwachsene einzurichten. Langfristig soll damit die in der Nähe von Lehnin bestehende Einrichtung, das »Gärtnerhaus«, aufgegeben werden. Wie uns einer der Mäander-Geschäftsführer, Dr. med. Stefan Ruf, sagte, liegt seit Juni 2016 die Baugenehmigung für Golm vor. Zunächst wird im ersten Schritt das Wohnhaus saniert, das alte Bistro zur Küche mit Speiseraum umgebaut und ein erster Werkstattbereich eingerichtet. Der Um- und Ausbau des ehemaligen Gaststättengebäudes folgt in einem späteren Bauabschnitt. Auf dem ca. 1,6 ha großen Areal finden seit dem Sommer aber auch schon erste Veränderungen in den Außenanlagen statt. Eine erfahrene Gärtnerin steht dabei den jungen Leuten aus dem »Gärtnerhaus« mit Rat und Tat zur Seite. Wenn alles gut läuft, kann der Umzug nach Golm zum Jahreswechsel vollzogen werden.

Die Mäander GmbH wurde vor knapp vier Jahren gegründet mit dem Ziel, jungen Menschen in einer seelischen Krisensituation einen

tragfähigen Wohn- und Arbeitsort in Form einer therapeutischen Wohngemeinschaft (TWG) zu verschaffen. Krankheitsbilder können u.a. sein: Depressionen, Angst-, Belastungs- und Zwangsstörungen, Mediensucht, Borderline- und andere Persönlichkeitsentwicklungsstörungen. Dr. Ruf und seinem Team ist es gelungen, erst in Rädel und nun bald auch in Golm einen Ort zu schaffen, an dem neben einem Wohnkonzept weitere Therapiekonzepte umgesetzt werden können. Ziel ist es, den jungen Menschen durch das begleitete Erleben von sinnvoller Tätigkeit für sich und die Gemeinschaft eine Lebensplattform zu bieten, die gleichzeitig therapeutisch und entwicklungsfördernd ist. Eingebettet in ein haltgebendes, klar strukturiertes Jugendwohnen sollen mit Hilfe der intensiven therapeutischen Arbeit die jungen Menschen lernen, die Anforderungen des Alltags zunehmend selbstständig und selbstsicher zu bewältigen. Das Konzept basiert auf vier Säulen: Arbeitstherapie, therapeutische Begleitung, pädagogisch-unterstützendes Wohnkonzept und schulische/berufliche Förderung.

Der neue Standort Golm ist für Dr. Ruf vor allem deshalb ein Glücksfall, weil das neue Gelände auf der einen Seite so naturnah ist und dennoch alle Vorteile der örtlichen Infrastruktur so gut nutzbar sind.

Angelika Müller /// Redaktion

1. Im zweiten Bauabschnitt wird der Um- und Ausbau des ehemaligen Gaststättengebäudes erfolgen.

2. Umbau der ehemaligen Gaststätte »Wilder Uhu« durch gemeinnützige Jugendhilfe GmbH Mäander.

3. Das Wohnhaus wird derzeit restauriert.



Golm

MY EUROPEAN FAIRY TALE

Hello, my name is Albina and I am a PhD student at the University of Western Australia. As you can understand, I live in Australia, but originally I am from Russia. This year I was lucky to be granted research travel awards to visit MPI-MP in Golm. This was my first time travelling to Western Europe. I heard before that Germany is a beautiful country, but I did not expect that it will be that beautiful. During my research trip I lived nearly two months in a little village – in Golm, but as Germans say, »Klein aber fein«. That was an unforgettable experience!

Do you want to know, why? Ok, let me speak then.

Born in Russia, I grew up in picturesque South Urals, on the border between Europe and Asia. I spent my childhood in the countryside where our village was surrounded by bluish-green mountain pyramids and the White river was like a giant snake, slowly sliding between the hills and forests. But life there was real, there were more bears than humans! My brother taught me to read when I was quite young and since then I never stopped reading. I still have my first book of fairy tales written by European authors with its simple, but charming illustrations. Hans Christian Andersen, Grimm brothers, Charles Perrault were my favourite storytellers. While reading fairy tales, it was quite easy to imagine the characters alive, but I could only imagine them in our Russian environment.

But how wrong I was...

As soon as I saw a little pond full of frogs on the way from Golm train station on my arrival, it felt like...

I am in a fairy tale now!

Because I knew for sure: one of these loud green frogs is not just a frog, but a bewitched princess waiting for her fiancé's kiss. Or, maybe, it's not a princess, but Froggy-the-Traveller? Yes, the ducks with whom she was travelling with have flown away, leaving her here to tell all other frogs the stories she has experienced.

And it looked like all these typical German houses were made of gingerbread and lollies. Look! They have some icing, too! Surely Hänsel und Gretel will be coming here soon. I hope there are no more witches in here.

Follow this forest road along and you will end up in a gorgeous palace, where Aschenputtel met her beloved one and they danced, danced and danced till midnight...

Go the other way, and say hello to these cute horses in coats. Mind your step – there is a hedgehog in a grass! But wait, who is that standing in the middle of a meadow? Is that our ol' mate Kalif Storch? Of course, it is! I remember your magic word »Mutabor«. The meadow is full of flowers. I wonder if Däumelinchen is still living somewhere here with her Elf husband. This place looks pretty much the same as it was in a book!

Der gestiefelte Kater caught ein Oger who was turned into a mouse. Of course, you think it's just a neighbour's cat eating a mouse, but I feel that this one is definitely der gestiefelte Kater.

You see now what I mean?

Golm takes me back to my childhood, where wild nature was all around me, and I was in wild nature. Golm makes me experience the hidden magical world again... Forests of oaks, birches and beeches, fat brown hares wandering around, birds of prey soaring like shadows and madly singing nightingales, fire-coloured poppies and fragrant lilacs, neat village houses and the church-roof peak. Everything is beautiful and magical in Golm.

Fairy tale is everywhere in Golm, just look with your heart.

God has blessed this place.

Albina Ilyasova ///
Perth, Australien

Albina Ilyasova ist Doktorandin an der University of Western Australia in Perth, Australien. Im Frühsommer des Jahres arbeitete sie im Rahmen einer Forschungs Kooperation am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie und wohnte in Golm.



1



2



3



4



5

1. Ein Froschkönig im Mühlenpfluß!

2. Unser Adebar als Kalif Storch auf den Golmer Wiesen

3. Die Allee in den Märchenwald.

4.+5. Däumelinchen und die Elfen wohnen vielleicht heute noch in dieser Blumenhecke.



1



2



3



5



6



7



4

NACHRICHTEN AUS DER KITA »AM STORCHENNEST«



*Gesund und munter
durchs Kindergartenjahr*

Die Kinder der Kita »Am Storchennest« haben so einige Höhepunkte in den letzten Monaten erlebt. Schon im April, aber trotzdem unvergessen, war der »Oma-Opa-Tag«. Alle Großeltern der Kinder waren eingeladen, sich die Kita anzusehen. Die Gruppen hatten ein kleines Programm einstudiert, die Tanzgruppe legte eine flotte Sohle auf's Parkett und die älteren Kinder schwingen die Trommelstöcke. Das alles fand zwar im Regen statt, tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch.

DEN KINDERTAG begingen alle Kinder mit einem lustigen Sommerfasching.

DAS NÄCHSTE HIGHLIGHT war der »Regenbogencup«. Wo steht nun der Pokal??? Na, bei uns!!! Auch beim Kita-Cup schnitten wir sehr gut ab.

ZUM ABSCHLUSS IHRER KITA-ZEIT fuhr die älteste Gruppe in den Potsdamer Kletterpark. Dort verlebten die Kinder aufregende Stunden. Mut und Wagnis waren gefragt. Die Gruppe feierte dann gemeinsam mit Eltern und Erziehern am 15. Juli eine Grillparty in der Kita. Die Eltern schenkten den Erziehern ein bunt bemaltes Zaunfeld, welches natürlich einen Ehrenplatz bekommt.

Wir freuen uns auf die aufregende Zeit im neuen Kitajahr.
Carola Tietz /// Leiterin Kita Storchennest

- 1 Oma-Opa-Tag-Aufführung bei Regen
- 2 Oma-Opa-Tag-Tanzen im Regen
- 3 Kinder und Erzieher im Fußballfieber
- 4 Klettern der Vorschulkinder
- 5 Abschlussfest der Vorschulkinder-Trommeln
- 6 Abschlussfest der Vorschulkinder-Dankeschön
- 7 Abschlussfest der Vorschulkinder-Abschiedsgeschenk



SOMMERFEST BEI DEN SPRINGFRÖSCHEN



Bei strahlendem Sonnenschein und über 30 Grad feierten die 120 Kinder der FRÖBEL-Kita Springfrosch zusammen mit Eltern, Geschwistern und dem Kita-Team Ende Juni ihr Sommerfest.

Eine frische Brise gab es für alle, die ausgiebig und ausdauernd auf der Hüpfburg sprangen. Für Abkühlung sorgte auch die Freiwillige Feuerwehr Golm, die mit einem großen Löschfahrzeug kam und für die Kinder Möglichkeiten zum Wasserspritzen und Hantieren mit der Ausrüstung schuf. Und wem es zu kalt war, der wärmte sich am Grill – Hunderte Würstchen fanden trotz der Hitze hungrige Abnehmer. Verköstigt wurden die Besucher auch von Paul, der aus frischen Früchten und Joghurt erfrischende Smoothies zauberte.

Für Programm sorgten die Kinder: Mit einer Neuinterpretation des »Wolfs und die

sieben Geißlein« und einer musikalischen Akrobatikeinlage waren sie die Stars des Nachmittags.

Kinderschminken, Experimentieren mit Farbe, Beutel bemalen, Dosenwerfen – die Kinder hatten ihren Spaß! Ein Dankeschön an alle Mitwirkenden, die den Tag zu einem runden Erlebnis werden ließen!

Katrin Schneider //
Leiterin Kita Springfrosch



ANZEIGEN

✨
Wieder mal ist es soweit. Nun kommt des Jahres schönste Zeit!
Mit Weihnachtsmarkt und Tannenbaum und Nadelduft in jedem Raum.
Wir als Team der Physiotherapie Nicole Menk wünschen ein Fest mit viel Zeit, mit Frohsinn und Zufriedenheit.
Mit diesem Weihnachtsgruß verbinden wir unseren Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.
Ihre Praxis für Physiotherapie Nicole Menk und Team
 Reierbergstraße 31 * 14476 Potsdam Golm * Telefon 0331/500 357

Der Fahrradladen am Reiherberg
wünscht ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Traditionelles & Brandneues Feuerwerksverkauf vom 29. bis 31.12.2016
 Qualitätsfeuerwerk von Pyro-Partner & NICO

LICHTCHECK kostenlos

Ihr Vertriebspartner vor Ort.
DNSNET
 Anschluss Zukunft.

Steigen Sie um! Auf VDSL von DNS:NET, mit bis zu **100MBit/s**, ein oder mehr Telefonanschlüssen und IPTV, ab **34,90 EUR / Monat**.

AKTION: Sparen Sie 99,00 EUR Einrichtungsgebühr!

Bis Februar gelten verkürzte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie hierzu auch die Informationen am Aushang und auf der Homepage.

Fahrradladen am Reiherberg
 Reiherbergstraße 14 A
 14476 Potsdam OT Golm
 Telefon 0331 – 588 13 94
 Mobilfunk 0176 – 340 40 365

mail@fahrradladen-potsdam.de
 www.fahrradladen-potsdam.de
 /fahrradladenamreiherberg

[52.4065° N 012.9678° E]

VOLLES PROGRAMM IN DEN SOMMERFERIEN IM JUGENDCLUB

In den ersten Monaten des Jahres befragten wir unsere Besucher_innen nach ihren Wünschen, Ideen und Interessen, welche ausschlaggebend für unsere künftigen Angebote sein sollten. Auch in diesem Jahr bereiteten wir Sozialarbeiterinnen daraus wieder schöne und interessante Angebote für Kinder und Jugendliche vor, buchten Honorarkräfte und konnten dank der Förderung des Potsdamer Jugendamtes die benötigten Materialien dafür einkaufen.



Zum Ferienauftakt testeten wir unsere neuen **Outdoorspiele** bei Musik und Grillen und tollem Wetter. Wer sich kreativ betätigen wollte, konnte das beim Herstellen von Schmuck tun. Ohrringe, Ketten und Armbänder aus Leder, Kettengliedern, Perlen und Schmuckelementen, Anhänger aus Glasperlen und Silberdraht – die Angebotspalette war groß und wurde von vielen Kindern genutzt. Auch die immer wieder beliebten »**Grasköpfe**« fanden zwischendurch großen Anklang. **Sorgenpüppchen** wurden gebastelt und **Loom-Armbänder** konnten jederzeit nach Wunsch gestaltet werden. Auch die **PS4** kam ab und zu mal zum Einsatz. An zwei Tagen gab es das immer wieder beliebte Angebot »**Gestalte deine individuelle Keramiktafel**«. Schöne Tassen entstanden, aber auch Teller wurden mitgebracht und gestaltet. Großes Interesse fand der **Acrylmaleri-Workshop**. Die Teilnehmerinnen erhielten dabei Anleitung, Inspirationen und Hilfe zur Gestaltung ihrer Bilder auf Leinwand. Verschiedene Techniken wurden vorgestellt und angewendet. Sehenswerte Kunstwerke entstanden. An zwei Tagen wurden **Gefäße mit Gipsmullbinden** versehen und danach mit Farbe, Glitzer und anderen Materialien gestaltet. Eine interessante Technik, die individuell umsetzbar war. Viele interessierte Besucher nutzten unser an vier Tagen statt-

findendes Angebot, **Caps und Shirts zu besprühen** und zu bemalen. Tolle Schablonen kamen dabei auch zum Einsatz. Aufgrund des regen Interesses wird dieses Angebot bestimmt wiederholt.



Auch **Graffiti-Workshops** waren wieder sehr gefragt. Mit einer Honorarkraft, einem Sprayer mit Erfahrung bei ähnlichen Vorhaben, sollten die Projekte fachgerecht angeleitet und begleitet werden. Auch Prävention spielte eine große Rolle: Hinweise, wo legales Spraying möglich ist und welche Techniken wo geeignet sind. Der erste geplante Workshop konnte wegen Regen erst eine Woche später stattfinden. An diesem Tag schien die Sonne, alles war vorbereitet und klappte super! Sogar unsere Jüngste, eine 10-Jährige, die noch nie vorher eine Spraydose in der Hand hatte, wurde super angeleitet und mit verschiedenen Techniken vertraut gemacht. Sie ging selbstbewusst ans Werk. Das Ergebnis kann sich dank unserer kreativen Teilnehmer sehen lassen finden wir. Einfach mal in Richtung Zaun sehen!

Und dann passierte das nicht Vorhersehbare! Für den zweiten Graffitiworkshop »Kunstwerke zum Mitnehmen« waren zwei Tage geplant und viele Teilnehmer_innen angemeldet. Die MDF-Platten waren weiß grundiert, nochmalige Absprachen mit der Honorarkraft vormittags telefonisch getroffen und dann kam 20 Minuten vor Beginn des Workshops die telefonische Absage des Sprayers. Damit hatte niemand gerechnet. Nicht allen konnte mehr abgesagt werden. Die JFL-Kollegin überlegte – schließlich hatte sie schon jahrelang diese Workshops mit geplant und begleitet, kreativ ist sie auch. Also führte sie spontan den Workshop mit Unterstützung eines älteren regelmäßigen

Besuchers mit Spray-Kenntnissen für die traurigen jüngeren sechs Besucher durch. Es sind trotzdem schöne Werke im Großformat entstanden. Die Künstler waren zufrieden – und wir erst mal!



Der AWO-Hort und der Oberlin-Hort aus Eiche besuchten uns auch des Öfteren. Lustige Outdoorwettspiele im Garten, unsere neue Slackline, verschiedenste kreative Angebote, Grillen und die Nutzung der vorhandenen Spiele und Materialien wurden von den Hortkindern begeistert angenommen. In den Herbstferien sehen wir uns bestimmt wieder.

Es wurde aber auch viel gebacken und gekocht und hinterher alles gemeinsam probiert. Bei lustigen Spielen im Garten verging die Zeit oft wie im Flug.

Unsere beständigen jüngeren Besucher waren über uns und unsere im JFL ausliegenden Flyer über die Sommerferienangebote informiert. Andere Besucher wussten über den Angebotsaushang an der Litfaßsäule in der Schule, den Verteiler des Oberlinhortes, unseren Eltern E-Mailverteiler, den Ferienpass, den Online-Ferienpass, die Online-Ortsteilzeitung, Aushänge in den Ortsteilen und besonders viele über unsere Facebookseite Bescheid und besuchten uns. Eltern interessierten sich für unsere Angebote und brachten ihre Kinder in den Jugendclub. Besucher aus weiter entfernten Orts- und Stadtteilen kamen zu Angeboten und blieben den ganzen Tag.

Das Team des JFL



WIR SEHEN UNS
**AUF DEM GOLMER
WEIHNACHTSMARKT
AM 25. NOVEMBER.**

Vergesst nicht, unsere Angebote in der Adventszeit wahrzunehmen. Es lohnt sich auf jeden Fall.



welche noch auf der Rückfahrt für einen intensiven Austausch über Erinnerungen aus Zeiten im zweigeteilten Deutschland sorgte.

Nun sehen wir uns schon bald, kurz vor dem Jahresende, wieder auf unserem Weihnachtsmarkt und nehmen dann Abschied vom Jahr 2016, welches schnell und mit so vielen neuen Geschehnissen uns eigentlich alle überrascht hat. Nutzen Sie mit Ihren Familien die dunklen Tage für Ruhe und Rückblicke auf das vergangene Jahr, damit wir dann alle gut erholen in die 2017 starten können!

2017 treffen sich im Januar alle Vereine für die Jahresplanung, eine Einladung folgt selbstverständlich. Wir freuen uns neben all den traditionellen Fest- und Putzereignissen, vielleicht auch die eine oder andere neue Idee, in Golm mit unterstützen zu können!



1 Bogenschießen beim Dorffest **2** Schneeschieben im Hochsommer **3** Der Trödeltreff bei Hr. Lehmann ist auf dem besten Weg, eine Golmer Institution zu werden

Wir wünschen Gesundheit und Zeit für Ruhe und Liebe für den Nächsten!

Kathleen Krause///
Familienbündnis Potsdam Nord-West

**OB FRÜHJAHRSPUTZ, TRÖDELMARKT,
AUSFLÜGE, FESTE:
LOKALES BÜNDNIS FÜR FAMILIE AUCH
2016 IMMER DABEI IN GOLM**



Startschuss wie in jedem Jahr war der Frühjahrsputz. In diesem Jahr konnte noch zusätzlich mit Unterstützung der Stadtverwaltung der »Grünschnittputz« stattfinden. Drei große Container füllten sich in Windeseile mit Grünschnitt. Ein deutliches Zeichen, dass es notwendig ist, Möglichkeiten der nahen Entsorgung anzubieten. Auch 2017 sind wieder Aktionen geplant, um z.B. gemeinsam mit den Arbeitskreisaktiven in der Feldmark (»Die Feldmärker«) und dem Landschaftspflegeverein neben dem Frühjahrsputz am Samstag vor Ostern – das ist der 8. April 2017 – zusätzlich den Grünschnittputz und den Obstwiesenpflegetag durchzuführen. Unsere Wälder und Wiesen danken es mit mehr Licht und Wegen.

Unser Literaturclub in Golm konnte mit Unterstützung des Bündnisses auch in diesem Jahr eine Reise in die Welt des Krabat nach Schwarz Kolm unternehmen. (Bericht siehe Literaturclub)

Seit Mai hat sich unser Familien-, Quatsch- und Trödelmarkt um den alten Bahnhof, jetzt Hr. Lehmann, etabliert. Mal mehr, mal weniger Händler waren am jeweils ersten Sonntag im Monat bis Oktober dabei – zum sich Treffen, Trödeln, Tauschen, Informieren. Vom Strampler über das gute Porzellan, Bücher oder

auch überzählige Gartenpflanzen ist hier ein neuer »Marktplatz« am Wachsen, der nicht nur zum Warenaustausch, sondern ebenso zum Austausch der aktuellen Neuigkeiten in den Ortsteilen Eiche und Golm dient. Viele Einwohner_innen kommen einfach vorbei, nutzen das Angebot der Bratwurst aus Grube als Mittagsimbiss und treffen sich mitten im Trödeltrübel. Der Mix der Angebote wächst, nach jedem Treffen auch die Ideenvielfalt, was noch alles möglich ist und wäre. Auch 2017 wird es diese Trödel-Treff-Gelegenheit unter dem Dach des Bündnisses wieder geben, vielleicht schauen Sie mal vorbei? Einen Trödeltisch können Sie bei Hr. Lehmann reservieren.

Dorffest 2016 schon wieder vorbei... bei bestem Wetter waren Angebote des Bündnisses wieder dabei, diesmal konnte man Schnee schieben, Zeichnen, Mützen des Jugendfreizeitladens bemalen und damit der Sonne trotzen oder auch sich im Bogenschießen probieren. Damit konnte das Fest des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr mit unterstützt und bunt gestaltet werden und nach all den Spielen wurde ja mit Allen richtig getanzt!

Im Herbst folgte die Möglichkeit eines Ausfluges nach Görlitz und Bautzen. Bei sommerlichem Wetter konnte die Fahrt um 6 Uhr in Golm starten und endete um 21 Uhr mit vielen Eindrücken aus der historischen Stadt Görlitz und Eindrücken der Gedenkstätte in Bautzen,

GOLMER SENIORENSOMMER 2016



Senioren Sommerfest 2016 im Landhotel Potsdam mit Gesang

» Wer nicht verreisen kann, schaut sich seine Blumen im Garten an.« Ja und dann? Na, ein paar Höhepunkte sollten doch noch sein. Am 7. Juni fand unser Frühlingsfest, das eigentlich ein Hochsommerfest war, im Landhotel Potsdam statt. Bei Kaffee und Kuchen gab es wieder viel zu erzählen. Frau Stefanie Unger von den Johannitern stellte sich vor und erläuterte einige Vorhaben in Golm. Ein Höhepunkt war dann der Acapella-Gesang von vier Studierenden unter der Leitung von Gunnar Gideon. Der fröhliche Gesang der jungen Leute wurde in der Runde begeistert aufgenommen. Leider waren weniger Senioren der Einladung gefolgt als gedacht, aber vielleicht traute man sich bei der Hitze nicht auf die Straße. Für die Anwesenden war es ein gelungenes Fest.



Schiffstour der Spinnstube nach Brandenburg an der Havel

Die Spinnstube ging wenige Tage später wieder auf große Fahrt. Am 14. Juni trafen wir uns in Potsdam an der Anlegestelle und dann begann die interessante Schiffsfahrt nach Brandenburg an der Havel und auf dem Stadtkanal von Brandenburg ging es durch die Stadt. Das war spannend und es gab eine Menge zu sehen, z.B. das alte Stahlwerk, das jetzt ein Industriemuseum hat, oder auch die Figur des Fritze Bollmann auf dem Beetzsee. Allen Teilnehmern hat diese Fahrt gut gefallen.

*Ursula Buder und Jutta Walch ///
Seniorenbeirat*



AUF DEN SPUREN DES »SORBISCHEN DR. FAUSTUS« TAGESFAHRT DES LITERATURCLUBS AM 26. MAI

Nachdem die Freunde des Literaturclubs Golm im Januar eine wunderbare Lesung über die sagenumwobene Figur des Krabat durch Frau Ursula Buder erlebt hatten, wollten sie dies noch intensiver erfahren. So starteten wir früh an einem wunderbaren Maimorgen nach umfangreicher Vorbereitung durch Familie Buder und Frau Przybyla mit dem Reisebus. Wir hatten ein straffes Tagesprogramm zu absolvieren. Die erste

Station war der Ort Schwarzkollm mit der Krabatmühle als Hauptattraktion des Ortes. Diese ist wie ein Vierseitenhof gestaltet. Es gibt ein Gesindehaus, welches im Zusammenwirken mit Wandergesellen der Zimmermannszunft nach historischer Art wiedererbaut wurde. Weitere Gebäude der Anlage sind noch im Entstehen. Die schwarze Mühle mit Mühlenturm, Schilfdach und Wasserrad und die aufwendige Ausstattung im Innern ließ mit einiger Fantasie die abenteuerlichen Geschichten



des jungen Krabat vor unseren Augen entstehen. Ein Besucherzentrum ist für die Gäste geöffnet, auch mit gastronomischer Versorgung. So haben manche eine regionale Spezialität, z.B. hausgemachte Plinsen, kosten können. Das Ensemble der Krabatsmühle macht insgesamt deutlich, was Engagement, Ideenreichtum und Liebe zur Heimat vermag! Der Ort ist ein touristischer Geheimtipp, trägt zur Pflege des Brauchtums und zur wirtschaftlichen Stärkung der Region bei. Auf unserem Weg zur nächsten Station unseres Ausflugs, dem Ort Schleife, fuhren wir durch wunderhübsche, gepflegte Ortschaften in einer lieblichen Landschaft und alles eingebettet in überschäumend blühende Natur. In Schleife hielt eine liebenswürdige und kenntnisreiche Sorbin in Originaltracht einen interessanten Vortrag zum Brauchtum der hier lebenden Sorben, an welchen sich unsererseits noch etliche Fragen anschlossen. Wir hatten hierfür im Hochzeitssaal des sorbischen Kulturzentrums Platz genommen. Anschließend konnten wir noch die Arbeiten vieler Laienkünstler in den dortigen Ausstellungsräumen bewundern, u.a. hunderte kunstvoll bemalte Ostereier, denn das Osterfest mit seinen vielfältigen Traditionen gehört dort zu den wichtigsten Höhepunkten des Jahres. Das eine oder andere Souvenir konnte erworben werden.

Den Abschluss unserer kleinen Reise in das Lautitzer Land bildete die Visite der »Felicitas Confiiserie« in Hornow, welche kurz das »Schokoladenland« genannt wird. Auch hier wurden wir herzlich empfangen, »schokoladensüß« bewirtet und mit einem kleinen Vortrag und Film über den Werdegang des Unternehmens informiert. Eine Besonderheit vor Ort ist die Mitmach- und Schauwerkstatt neben einer Konditorei, einem Café und einen Werksverkauf mit allen nur erdenklichen Schokoladenfigurinen. Wir waren nun bester Laune und mancher von uns deckte sich bis zur Weihnachtszeit mit Schokolade ein.

Ein kleiner Tipp für Daheimgebliebene:
Das Felicitasunternehmen hat einen Ableger in der Potsdamer Gutenbergstraße.

Irene Bauer

Literaturfahrt Krabatmühle



Mitteilung des Seniorenbeirates Golm

EINLADUNG ZUR SENIOREN- WEIHNACHTSFEIER

Liebe Seniorinnen und Senioren,

nun weihnachtet es schon wieder in unserem Golm. Wo nur ist die Zeit seit der letzten Weihnachtsfeier geblieben? Also werden wir uns, wie alle Jahre wieder, bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Stolle gemütlich zusammensetzen und hierüber und noch über vieles mehr sprechen. Die »großen« Kinder aus dem Kindergarten werden uns ein schönes Programm aufführen und der Männerchor Bornim wird uns, wie bereits im letzten Jahr, mit Gesang erfreuen. Die Spinnstube war wieder sehr fleißig und hat einiges Handgearbeitetes vorbereitet. Vielleicht finden Sie darunter auch noch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben. Haben wir Ihnen nun Lust zum Kommen gemacht?

Der Seniorenbeirat Golm und der Johanniter-Unfall-Hilfe.V. des Regionalverband Potsdam-Mittelmark möchten Sie daher gemeinsam zur Weihnachtsfeier einladen:

**Dienstag, den 6. Dezember 2016 um 14.30 Uhr
im Landhotel Potsdam**

Wir bitten Sie, uns Ihre Teilnahme telefonisch mitzuteilen, um besser planen zu können. Frau Stefanie Unger von den Johannitern nimmt Ihren Anruf unter der **Telefonnummer: 0331/23623161** gern entgegen. Sollten Sie die Teilnahme erst kurzfristig erwägen – auch kein Problem – denn ein Platz findet sich ja immer.

Der Seniorenbeirat und die Johanniter

Literaturlesung im Restaurant »Golmé«



Foto: Literaturlesun © Buder

LESUNGEN DES LITERATURCLUBS

VERANSTALTUNG AM 8. JUNI 2016

BRIGITTE REIMANN – EIN BEWEGENDES FRAUENSCHICKSAL

Frau Baumgarten hat sich dieses Themas angenommen und es verstanden, uns eindrucksvoll das kurze, konfliktreiche Leben und Werk der liebenswerten DDR-Schriftstellerin Brigitte Reimann nahezubringen. Der Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki würdigte Brigitte Reimann im »literarischen Quartett« des ZDF einmal mit den Worten: »Ich kann mich nicht erinnern, das Buch einer Frau in deutscher Sprache gelesen zu haben, in dem die Sehnsucht nach Liebe und Leben mit einer solchen Sinnlichkeit und Intensität gezeigt wurde.« Brigitte Reimann wurde am 21. Juli 1933 als Tochter eines Bankkaufmannes in Burg bei Magdeburg geboren. Über Burg, die Stadt der Türme, äußerte sie sich in ihrer autobiografischen Erzählung »Reifepfropfung« wenig schmeichelhaft: »Burg ist keine bedeutende Stadt – eher ein Nest. In engen Gassen und Straßen wachsen

oft enge Anschauungen.« Diese Erkenntnis durchzog ihr gesamtes literarisches Werk. Mit 14 Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung und musste ein halbes Jahr auf einer Isolierstation im Krankenhaus zubringen und beschließt, Schriftstellerin zu werden. Nach dem Abitur 1951 arbeitet sie zunächst als Lehrerin und beginnt 1955 zu schreiben. In ihren Werken tritt sie uns leidenschaftlich und empfindsam, voller Neugier auf Leben, voller Zweifel und streitbar die Auseinandersetzung führend, entgegen. Sie arbeitete fleißig und trotz schwerer gesundheitlicher Beeinträchtigungen bis zur Erschöpfung. Aber sie ließ sich nicht unterkriegen. Von 1960-1968 wohnte sie mit ihrem zweiten Ehemann in Hoyerswerda. Der Kurzroman »Ankunft im Alltag« weist eindeutig auf die schwere Arbeit im damaligen Kombinat »Schwarze Pumpe« hin. Das Buch wurde durch die lebensnahe Darstellung

ein großer Erfolg. Ab 1968 bis zu ihrem frühen Tod lebte sie in Neubrandenburg. Brigitte Reimann wurde schon zu Lebzeiten mehrfach für ihre Erzählungen, Kurzromane und Hörspiele ausgezeichnet, u.a. mit dem Kunstpreis des FDGB. Weitere Ehrungen erfolgten postum. Sie liebte das Leben und kämpfte energisch gegen die heimtückische Krebserkrankung, an der sie im Februar 1973 im Krankenhaus Berlin-Buch verstarb. Trotz ihrer distanzierten Haltung zu ihrer Geburtsstadt ehrte sie die Schriftstellerin, indem sie die Promenade an dem Fluss Ihle nach ihr benannte. Die von Frau Baumgarten bemerkenswert gestaltete literarische Stunde hat mich angeregt, wieder einige Erzählungen von Brigitte Reimann zu lesen, denn sie ist durch ihr kurzes, jedoch kämpferisches Leben für mich zu einem echten Vorbild geworden.

Rosemarie Krause /// Literaturclub

Welche Lust es ist – zu lesen, haben wir alle, die Bücher und ihre Geschichten lieben, immer wieder erfahren. Spannende und bildende Lektüre, sprachliche Schönheit und Ideenreichtum der Geschichten, die uns entgegen strömen, berühren unsere Seele, lassen uns erstaunen, bringen uns zum Lachen und Weinen, Schaudern und Mitfiebern, geben uns Anregungen jeglicher Art. Sehnsüchte werden geweckt, manchmal erhalten wir Ablenkung von Kummer. Wenn wir uns in ein Buch vertiefen, kann

VERANSTALTUNG AM 13. JULI

WELCHE LUST ZU LESEN

»ZU WISSEN, DASS AM ENDE EINES LANGEN TAGES EIN GUTES BUCH AUF EINEN WARTET, MACHT DEN TAG FRÖHLICHER.« *Katleen Norris*

es passieren, dass wir Zeit und Raum vergessen. Natürlich ist Lesen auch Bildung. Lesen ist immer auch Konflikt, Auseinandersetzung. Hilft uns, die reale Welt besser zu begreifen und die eigene Identität zu finden. Doch – Lesen ist eine

Kunst! Elke Heidenreich schreibt dazu: »Und doch, es ist tatsächlich so: nicht jeder kann lesen. Man muss für das Lesen eine Begabung haben wie für das Malen und das Klavierspielen – sonst wird nichts daraus. Es gibt Menschen, die macht die stille Konfrontation mit dem Buch kribbelig. Ihnen fehlt das innere Ohr, das auf Geschichten hören kann, wie sie leise nur ein Buch erzählt.« Die Lust zu lesen – fängt mit Zuhören an. Deshalb ist es wichtig, Kindern frühzeitig vorzulesen. Übrigens hat das Lesen lernen hier in unserer Re-

gion eine besondere Bedeutung, wenn man es geschichtlich betrachtet. Im Jahre 1773 gründete der Gutsbesitzer Friedrich August Rochow in Reckahn die erste Dorfschule, die stilbildend für ganz Europa war. Um die Leselust bei den Jungen und Mädchen zu wecken, schrieb er ein Lesebuch für den Gebrauch in Landschulen. Es erschien 1776 unter dem Titel »Der Kinderfreund«. Dieses Buch kann man hier in der Uni-Bibliothek in Golm ausleihen. Es ist interessant hineinzuschauen und zu erfahren, welche Werte den Kindern vermittelt wurden. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern hatte Preußen im 18. Jahrhundert das größte Lesepublikum. Wie sich die Tradition des Lesens bis in unsere heutige Zeit fortsetzt,

zeigt die Tatsache, dass Deutschland den zweitgrößten Buchmarkt der Welt hat. Das Literaturfestival in Potsdam hatte in diesem Jahr u.a. im Veranstaltungsprogramm den Titel: »Reformation und Leselust«, das auf 2017 und 500 Jahre Reformation hinweist. Zum Thema Leselust gibt es noch viele mitunter kuriose Betrachtungen. Zum Beispiel – Wie, Wo, Wann und Was wird gelesen. Lesen kann gefährlich sein. Es weckt Sehnsüchte, schürt Aufstand und Widerstand. »Nicht umsonst verbieten und verbrennen Diktatoren die Bücher, sperren Dichter ein...«, schreibt Elke Heidenreich. Frauen lesen anders als Männer, das ist auch eine interessante Betrachtungsweise. Und: Frauen, die lesen, sind gefährlich. Es waren

meistens Frauen und Bücher, die auf den Scheiterhaufen brannten. Zum Abschluss noch einmal Elke Heidenreich. In einem Vorwort zum Kursbuch (Heft 133) »Das Buch« schreibt sie in Abwandlung des früher, von Schülern an die Tafel geschriebenen: »Wer das liest, ist doof!« in »Wer nicht liest, ist doof.« »Wer keine Lust am Lesen hat, soll es halt lassen. Er kann ja trotzdem ein fabelhafter Elektronikspezialist sein, er kann Herzen verpflanzen oder zum Mond fliegen. Ein bisschen doof ist er aber doch – schon weil er auf Lust verzichtet.«

Ursula Buder /// Literaturclub

VERANSTALTUNG AM 13. JULI

BERTOLT BRECHT EINMAL ANDERS – LIEBESLYRIK

Bei hochsommerlichen Temperaturen fanden sich viele Mitglieder des Literaturclubs, der Hitze tapfer trotzend, im Veranstaltungsraum des GO:IN ein. Diesmal begrüßten wir mit Herrn Mewes einen Gast, der als ausgewiesener Theatermann uns mit einer weniger bekannten Seite des Dramatikers Bertolt Brecht vertraut machte – der Liebeslyrik. Wir hatten dieses Thema gewählt, da sich im August der 60. Todestag Bertolt Brechts jährte. Bertolt Brecht ist einer der meistgespielten Autoren an deutschsprachigen Theatern. Er gilt als Erfinder des epischen Theaters. Mit seiner Frau Helene Weigel gründete er das Berliner Ensemble, welches nach Gastrecht im Deutschen Theater ab 1954 im Theater am Schiffbauerdamm seine endgültige Heimat fand. Zu Weltruhm gelangte es vor allem mit dem Stück »Mutter Courage und ihre Kinder«. Das aktuelle Ensemble fühlt sich nach wie vor dem Brecht'schen Erbe verpflichtet. Neben seinen dramatischen Werken hat Brecht ein breites Spektrum an Gedichten zu Papier gebracht, welche von Kurt Weill und Hanns Eisler vertont wurden. Bei unserem Streifzug durch das liebeslyrische Schaffen von Bertolt Brecht gab es für die Zuhörer eine Reihe von Überraschungen. Einige Gedichte hätte man wohl Brecht nie und nimmer zugeschrieben. In Wortwahl und Versmaß sehr einfach, wenn nicht sogar ordinär, mit »rumpligen« Reimen sogar, kamen seine Gedichte daher. Andererseits gab es auch feinfühlig und poetische Verse, die sehr ansprechend waren und großen

Zuspruch in unserer Runde fanden. Herr Mewes verband den Vortrag der Gedichte mit den Informationen zu einzelnen Lebensstationen Bertolt Brechts. Insbesondere sein Verhältnis zu den Frauen wurde dabei beleuchtet. Vor allem die »Unbeständigkeit der menschlichen Natur« faszinierte Brecht. Er hatte eine Wirkung auf Frauen und nutzte sie sehr. Zeitweise soll er Beziehungen gleichzeitig bis zu 3 Frauen gehabt haben. Hier fallen Namen wie Elisabeth Hauptmann, Ruth Berlau und Margarete Steffin. Umso verwunderlicher ist für den außenstehenden Betrachter die Tatsache, dass sein Zusammenleben und die Ehe mit Helene Weigel 33 Jahre allen Stürmen trotzten und nur durch den Tod von Bertolt Brecht 1954 endete. Dieser Nachmittag zeigte uns, dass ein Künstler, den die Welt als Theatergenie, Frauenheld und Medienprofi kennt, nicht immer nur Hochkultur geschaffen hat, sondern durchaus auch die Grenzen des guten Geschmacks streifte, wenn nicht sogar überschritt.

Das sicherlich bei jedem Teilnehmer vorhandene Bild von Bertolt Brecht wurde durch den Vortrag von Herrn Mewes wesentlich facettenreicher. Unser Dank gilt den Mitarbeitern des Managements des Wissenschaftsstandorts Golm. Wir konnten die Räumlichkeiten des GO:IN und die gut ausgestattete Küche nutzen, um Getränke und Gebäck für die Teilnehmer und Gäste bereitzustellen. So ließ sich die Hitze mit ihren Folgen erträglicher gestalten.

Marlies Przybyla /// Literaturclub

LESUNGEN DES LITERATURCLUBS GOLM 2017

Alle Lesungen finden immer um 14.30 Uhr im Restaurant »Golmé« statt.

11. Januar »Ansichten eines Clowns« und mehr » Aus dem literarischen Schaffen Heinrich Bölls; Dr. Jürgen Rickmers

8. Februar »Bleibt Schulzendorf?« – Freunde der Strittmatters kommen zu Wort; Gast: Dr. Manfred Schemel

8. März »Mein Brüderlein ist noch so klein...« – Geschwister in der Literatur; Irene Hollmann

12. April »Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder...« oder Gedichte von Erich Kästner; Alle suchen, finden und tragen vor.

Mai Literaturfahrt nach Reckahn

14. Juni »Im Falschen Paradies« – Yosef Simsek; Wie mein Leben zwischen den Kulturen zum Albtraum wurde; Barbara Baumgarten

12. Juli Vom »Ersten T-Shirt bis zum »kalten Wasser« – Jakob Hein ein Multitalent und literarischer Schelm; Marlies Przybyla

August – Sommerpause

13. September Denk' ich an Deutschland in der Nacht ... Gedanken zum literarischen Schaffen des Poeten Heinrich Heine aus Anlass des 220. Geburtstages im Jahr 2017

11. Oktober »Auf den Punkt gebracht« – Geflügelte Worte; Marlies Przybyla

8. November »Der Trab der Schaukelpferde« – Steffi Spira – ein bewegtes Künstlerleben; Irene Bauer

13. Dezember »Wenn das fünfte Lichtlein brennt, hat der Weihnachtsmann verpennt«; Alle suchen, finden und tragen vor.



25 JAHRE JUGENDFEUERWEHR IN GOLM

Seit nunmehr 25 Jahren gibt es unsere Jugendfeuerwehr in Golm. Anlässlich dieses Jubiläums fanden das diesjährige Dorffest und der Tag der offenen Tür am 27. August 2016 statt. Es präsentierten sich Golmer Vereine und für die kleinen Besucher gab es eine von der Jugendfeuerwehr organisierte Kinderspielstrecke mit Feuerwehrspielen, Kinderschminken und Ponyreiten. Nach den Auftritten der Cheerleader Sweet Memory und der Tanzgruppe The RokkaZ führte die Feuerwehr einen Brandeinsatz mit Menschenrettung am Landhotel Potsdam vor. Dabei wurde eine Person mithilfe einer Drehleiter aus dem zweiten Obergeschoss sowie eine weitere Person aus dem verqualmten Eingangsbereich gerettet. Bei der Vorführung wurden wir tatkräftig von der Freiwilligen Feuerwehr Potsdam-Bornim sowie von der Drehleiterbesatzung der Freiwilligen Feuerwehr Potsdam-Bornstedt unterstützt.

Im Anschluss an die Vorführung der Feuerwehr marschierten die Mitglieder der Golmer Feuerwehr und Jugendfeuerwehr mit dem Spielmannszug Werder (Havel) e.V. ein. Danach wurde durch den Ortsvorsteher Marcus Krause namens des Ortsbeirates die Jugendfeuerwehr gewürdigt. Sie bekam einen Gutschein für

einen Abenteuertag im Abenteuerpark Potsdam überreicht. Das Programm sieht Spiele mit Kooperationsübungen und Stunden im Kletterwald vor. Des Weiteren wurde durch den Ortswehrführer Torsten Schulze der öffentliche Rahmen der Veranstaltung genutzt, um das langjährige Jugendfeuerwehrmitglied Tim Schulze in den aktiven Dienst zu übernehmen und zum Feuerwehrmann zu befördern. Zum Ende der Danksagungen wurden durch den Jugendfeuerwehrwart Daniel Krieg zwei Ehrungen vorgenommen. Für den unermüdlichen Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr Potsdam und die sehr gute Zusammenarbeit wurden der Ortswehrführer Torsten Schulze mit dem Ehrenzeichen des Potsdamer Feuerwehrverbandes in Silber und der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart Stefan Schade in Bronze ausgezeichnet.

Für die musikalische Gestaltung des Nachmittags und Abends sorgten DJ Wigbert und die Liveband »Rockin'Turtles«.

Auf diesem Wege bedanken wir uns für die logistischen Unterstützung und Bereitstellung der Technik bei der Berufsfeuerwehr Potsdam, den Freiwilligen Feuerwehren Bornim und Bornstedt, dem REWE-Markt Golm, der Firma Nicole Grube, dem Gartenlokal am Kaiserbahnhof, der Firma MHP Gerüstbau, der Firma Reuleke, dem Landhotel Potsdam, der DEKRA Potsdam, der Familie Sengebusch, dem Malermeister Oliver Jaworek, Frau Ines Kubitzka sowie den tatkräftigen Golmer Händen beim Abbau.

Zur Freude alle Golmer können wir bereits jetzt schon den Termin für das nächste Jahr bekanntgeben. An der Tradition wird festgehalten und das nächste Dorffest und der Tag der offenen Tür finden am 26. August 2017 statt. Wir freuen wir uns auf ein Wiedersehen.

*Nadine Schulze und Daniel Krieg //
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr
Golm e.V.*





ZUGAST IN GOLM: BUNDESLIGIST 1. FFC TURBINE POTSDAM

15 JAHRE SG GRÜN-WEISS GOLM

Zum diesjährigen Vereinsjubiläum – 15 Jahre SG Grün-Weiß Golm e.V. – am 15. November 2016, wurde für unsere 1. Männermannschaft ein Testspiel bereits am 9. Juli gegen die Frauen-Bundesligamannschaft des 1. FFC Turbine Potsdam organisiert.

Bei schönstem Fußballwetter und 400 Zuschauern gingen unsere Vorjahresdritten der Kreisoberliga mit ihrem neuen Trainer Heino Schüler schnell in Führung. Durch die Tore von André Schröder



(9. Min.), Justin Blum (11. Min.) und Sven Wäschke (13. Min.) stand es nach einer Viertelstunde bereits 3:0. Mit diesem bis dahin gerechtfertigten 3:0 ging es auch in die Pause. Nach der Pause verflachte das Spiel.

Von den Spielerinnen des 1. FFC Turbine Potsdam hatten sich viele Zuschauer mehr erhofft, aber ohne ihre Nationalspielerinnen gelangten die Gäste in der zweiten Hälfte kaum vor das Golmer Tor. Das Spiel fand über weite Phasen im Mit-

telfeld statt, aber dennoch erzielten für Golm Conrad Mantei (53. Min.) und Thomas Dietert (83. Min.) noch zwei Tore.

Mit einem souveränen 5:0 Endstand haben die Golmer mit den 7 Neuzugängen und Rückkehrern in unseren Verein einen guten ersten Start in die Vorbereitungszeit begonnen. Bis zum Saisonstart am 14. August zu Hause gegen die SG Eintracht Friesack hatte die erste Männermannschaft noch fünf erfolgreiche Vorbereitungsspiele absolviert.

Bereits im Juni hatten auch die Altherren- und die Alt-Seniorenmannschaft mit einem kleinen Turnier das Vereinsjubiläum gefeiert. Beide Mannschaften luden sich je drei Gastmannschaften aus der Umgebung bzw. bei den Altherren sogar aus Brandenburg und Eisenhüttenstadt für ein kleines Turnier ein. Bei den Alt-Senioren verloren die Golmer das Finale und die Altherrenmannschaft belegte den undankbaren 4. Platz, aber dennoch war es ein sportlicher, erfolgreicher und sehr fröhlicher Samstagnachmittag.

Olav Schreiter /// SG Grün-Weiß Golm



DAS THEATER SAGT: DANKESCHÖN!



In Golm fallen schon wieder die Blätter vom Baum und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Das Theaterensemble blickt dabei auf ein gelungenes Jahr 2016 zurück mit vielen schönen Momenten. Anfang des Jahres probte es noch eifrig in der Kirche am Reiherberg, um seinen treuen Gästen im Frühjahr das neue Stück »Familiensache« präsentieren zu können. Ein

Lustspiel über die chaotische Geburtstagsfeier von Oma Anni, bei der eine Großfamilie seit Jahren aufeinander trifft. Dabei wurde wieder viel Text auswendig gelernt, Requisiten gebaut und an Kostümen gefeilt. Außerdem entwarf das Ensemble eine Website, um auch abseits der Spieltage für Besucher und Interessierte erreichbar zu sein. Im April, als dann die Türen zur Premiere von »Familiensache« geöffnet wurden, durfte das Theaterensemble Golm sich über allerhand tolle Gäste und lie-

be Rückmeldungen freuen. So war die Kirche an allen drei Aufführungen gut gefüllt und der Bratwurst- und Getränkestand in redlichem Betrieb. Sogar das launische Aprilwetter war gnädig und so wurde »Familiensache« zu einem großartigen Erfolg!

Wie immer folgte darauf die Sommerpause, um mit frischer Energie in den Herbst zu starten. So sitzt das Theaterensemble seit einigen Wochen wieder zusammen und arbeitet an neuen Ideen für ein kommendes Stück.

Bis dahin möchten wir uns bei allen Gästen, Unterstützern und natürlich bei den Mitgliedern des Ensembles selbst bedanken und freuen uns schon auf das nächste Jahr mit euch. Wer die Winterzeit überbrücken möchte, kann sich gerne die Bilder auf unserer Website www.theaterensemblegolm.wordpress.com anschauen. Wir freuen uns auch über nette Einträge in unserem Gästebuch!

Susann Schadebrodt /// Presse Theaterensemble Golm





Titelbild

Der seit kurzem in Golm lebende Künstler Lars Kaiser hat Personen aus Historie und Neuzeit in einem Familienfoto zusammengestellt, die ihm bei der Recherche über Golm aufgefallen sind.

1 Margarethe von der Groeben und **2** Christian von Schönow – Stifter der ersten Steinkirche in Golm als Grablege für seine Frau Margarethe (ca. 1450), **3** Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg – erwarb Golm von den ansässigen Adeligen, **4** Schweizer Einwanderer (1685), **5** Kaiser Friedrich III – Stifter der Neuen Kirche in Golm, **6** Seine Frau: Kaiserin Victoria, **7** Karl Liebknecht, **8** Prof. Oliver Günther – Präsident der Universität Potsdam, **9** Prof. Möhwald – Gründungsdirektor Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, **10** Prof. Buller – Gründungsdirektor Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung, **11** Prof. Ehlers – Gründungsdirektor Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik, **12** Prof. Willmitzer – Gründungsdirektor Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie, **13** Prof. Seeberger – Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, **14** Dr. Kerry Gilmore – Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, **15** Dr. Berit Böttcher – Hausärztin, **16** Dipl. Med. Pjotr Pankratow – Zahnarzt, **17** Dr. Friedrich Riemann – Hausarzt, **18** Schwester Hertha Ritter – Krankenschwester, **19** Margrit Höfgen – Redaktion Ortsteilzeitung und Golmer Homepage, **20** Dr. Rainer Höfgen – Kultur in Golm Verein und Kirchbauverein, **21** Siegfried Seidel – Ortschronist und Redaktion der Ortsteilzeitung, **22** Marcus Krause – Ortsvorsteher, **23** Ulf Mohr – Ortsvorsteher, **24** Friedrich Winkowski – Standortmanagement Wissenschaftspark Golm, **25** Adolf Hartmann – Bürgermeister, **26** Günter Weidemann – Sportfischerverein, **27** Siegfried Seidel – Bürgermeister Golm, **28** Anke Spinola – Pfarrerin, **29** Hanna Löhmannsröben – Kirchengemeinde, **30** Prof. Kunst – Präsidentin Universität Potsdam, **31** Eva Maria Mohr – Trachtenträgerin am Spinnrad, **32** Siegfried Mohr – »Storchenvater«, **33** Inge Golda – Feuerwehr Golm, **34** Gerhard Golda – Fußballverein Grün-Weiß Golm



FLORISTIK BLÜTENZAUBER

[Partnerfiliale der Deutschen Post]

Inhaberin Dorit Selbig
Reiherbergstraße 14e
14476 Potsdam-Golm
Tel./Fax 0331.5050597

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 09.00–18.00 Uhr
Samstag 08.00–12.00 Uhr

Blumen für jeden Anlass



Alle Leistungen aus einer Hand!

Beratung und Information unter
☎ 0331 23623-161



Der Johanniter-Hausnotruf schenkt Ihnen das wertvolle Gefühl, gut aufgehoben und beschützt zu sein dank rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit.

Der Johanniter-Pflegedienst hilft dort, wo häusliche Pflege gebraucht wird – mit viel Sachverstand, Erfahrung und Hingabe.

Die Johanniter-Tagespflege ermöglicht pflegenden Angehörigen eine dauerhafte Entlastung.

Öffnungszeiten des Johanniter-Infozentrums:
Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:00 Uhr

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband
Potsdam-Mittelmark-Fläming
Johanniter-Infozentrum
Zeppelinstr. 131, 14471 Potsdam
infozentrum.pmf@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Wir möchten uns bei unseren Kunden für die tatkräftige Unterstützung und Treue bedanken und wünschen allen eine schöne Adventszeit, ruhige Weihnachten und ein glückliches Jahr 2017.

Ihr Friseurteam von Jacqueline Domagala

Öffnungszeiten

Montag 14.00 - 19.00 Uhr

Dienstag – Freitag 9.00 - 19.00 Uhr

Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Reiherbergstr. 14, Golm (gegenüber Landhotel)

Telefon 0331 / 581 89 99



LIEBE BÜRGERINNEN UND LIEBE BÜRGER,

Seit einem Jahr bin ich nun in Ihrer Gemeinde als Katechetin tätig. Einige Familien habe ich bisher schon kennengelernt, vielen bin ich noch nicht begegnet.

In den nächsten Wochen bis Weihnachten gibt es viele Gelegenheiten dies zu ändern. Vielleicht sehen wir uns am Heiligen Abend zum Krippenspiel? Ich suche noch kleine Schauspieler (ab 5 Jahren), bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie oder Ihre Kinder Interesse haben!

Vielleicht haben Sie auch Lust zum Weihnachtslieder-Wunschsingens zu kommen? Ganz herzlich lade ich Sie und Ihre Kinder ein!

Herzlichst, Ihre Kerstin Schulz

Kerstin Schulz, Weberstraße 35

14548 Schwielowsee

Festnetz: 033209.72155

mobil: 0176.931 61 649

e-Mail: kirchenschulz@t-online.de

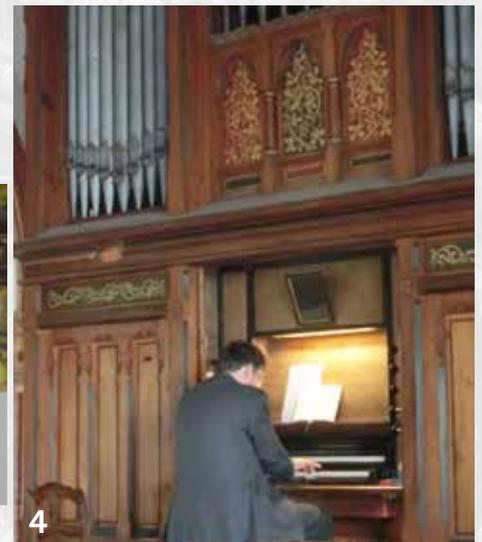
DIE GEISTESKRAFT GOTTES BERÜHRE UND BELEBE UNS ZUR SOMMERAUSSTELLUNG DER KIRCHE GOLM – BILDER VON HELGA KIRFEL

Anke Spinola sprach es in ihrer Predigt im Pfingstgottesdienst an – ebenso sprach es aus den Bildern Helga Kirfel, die die Kirche an diesem Festtag und die folgenden Wochen den ganzen Sommer hindurch schmückten. So wie jedes ihrer Bilder den passenden Platz im Kirchenraum gefunden hatte, bekam Helga Kirfel einen besonderen Platz in diesem Festgottesdienst der Begeisterung für das Leben. Ihr galt die besondere Ehre, denn sie durfte sich einen Herzenswunsch erfüllen: Da ihre Tochter am 23. Juli in der Kirche heiraten und die beiden Enkelkinder getauft werden sollten, wollte sie ihre Bilder zu diesem Zeitpunkt ausstellen.

einer Arbeit verdichten, nur selten ist eine Arbeit allein einem bestimmten Ort zuzuordnen. Sie sucht die Natur und man kann wohl behaupten, dass sie sich von der göttlichen Geisteskraft, der Pfingstbotschaft das ganze kreative Jahr hindurch berühren lässt. So meint die Künstlerin: »Wenn jemand vor einem Bild stehen bleibt und sich in das Bild vertieft, weil es emotional



1



4



2



3



5

1 Helga Kirfel 2 Dorothee Flach-Schlage, Cornelia Vogt, Katrin Heinrichs und Uta Gestäcker bereicherten den Musikalischen Auftakt des Herbstfestes mit exzellent vorgetragene internationalen Liedern. 3 Vor dem Abendbrot mit leckeren Würstchen sorgte Gosspeilicht Babelsberg für Stimmung in der Kirche. 4 An der Golmer Orgel zu Gast, Sebastian Sundhaußen, ließ sie erquicklich anders klingen. 5 Die vielen Kuchen wurden schlussendlich doch alle verspeist.

»DIE WAHRE ENTDECKUNGSREISE BESTEHT NICHT DARIN, DASS MAN NEUE LANDSCHAFTEN SUCHT, SONDERN DASS MAN MIT NEUEN AUGEN SIEHT.«

(M. Proust)

Das ist die Maxime von Helga Kirfel, wenn sie Landschaft und Natur mit Hilfe verschiedener Techniken, wie Aquarell, Acryl und Öl – oft als Mischtechnik und Collage – in ein Bild bannt. Dabei verarbeitet sie nicht selten Fundstücke wie Sand, Metallteile, Fasern, Marmormehl oder Pflanzenteile, was in der Tat den Blick schärft und das Auge nach weiteren spannenden Entdeckungen suchen lässt. Die Künstlerin wohnt in Golm und ist seit 2005 freischaffend tätig. Sie fertigt grafische und farbige Skizzen vor Ort an, die sie später im Atelier im Kunst- und Kreativhaus/Rechenzentrum in der Dortustraße auf größere Formate umsetzt. Wobei sich meist verschiedene Eindrücke in

anspricht, bin ich zufrieden.« Sie war persönlich sehr bewegt vom positiven Echo der Besucher, die zahlreich zur festlichen Vernissage gekommen waren. Mehrere Besucher meinten, es sei, als ob die Bilder hierher gehörten. Mit ihren sanften, ruhigen Farben unterstrichen sie die schöne Stimmung in der Kirche ...

Vielen Dank, Frau Kirfel, dass sie in unserer Kirche ausstellten. Vielen Dank, Frau Schneider, die sie alles mit vorbereitet und begleitet haben. Vielen Dank den Kuchenbäckern und -bäckerinnen des Kirchencafés, die ermöglichten, dass den gesamten Sommer sonntags von 15-17 Uhr Besucher bei Kaffee und Kuchen die Kirche mit den farbenprächtigen Bildern anschauen konnten. Danke, Frau Spinola, für ihre richtungsweisende Aussage: »Unsere Kirche ist schön und die Heilige Geisteskraft ist sichtbar anwesend. Das stärkt unsere Gemeinschaft und ermutigt für die nächsten Schritte.«

Ortrun Schwericke /// Redaktion

WEIHNACHTSWERKSTATT

Neben Liedern und Geschichten aus aller Welt, wollen wir das diesjährige Krippenspiel einüben. Aufführung ist am Heilig Abend.

Ab 16. November, immer Mittwoch,

16.30–18.00 Uhr Kirche Golm

Herzliche Einladung an alle Kinder von 5 – 12 Jahren!

ADVENTSLIEDERSINGEN

mittwochs um 17.30 Uhr, Start am 30.11.2016



Golmer TERMINE 2016 – 2017

NOVEMBER

25.11., Freitag	16–19 Uhr: 4. Golmer Weihnachtsmarkt
26.11., Samstag	Heimspiel der SG Grün-Weiß Golm, 11 Uhr: D- Junioren
27.11., Sonntag	14 Uhr: Familiengottesdienst zum 1. Advent. Anschließend Wahl des Gemeindegemeinderates Heimspiele der SG Grün-Weiß Golm 10 Uhr: FII- und E1-Junioren, 13 Uhr: 1. Männer
28.11., Montag	8–11 Uhr: Die Johanniter: Pflegesprechstunde, im Ortsteilbüro in der Reiherbergstraße 31. Anmeldung unter: 0331 23623161
29.11., Dienstag	14.30 Uhr: Plauder-Kaffee der Johanniter im Ortsteilbüro in der Reiherbergstraße 31. Anmeldung unter: 0331.23623161
30.11., Mittwoch	14–16 Uhr: Handarbeiten in der Spinnstube, Golmer Ortsteilbüro in der Reiherbergstraße 31 16.30–18 Uhr: Weihnachtswerkstatt und Krippenspielprobe, in der Golmer Kirche 17.30 Uhr: Adventsliedersingen, in der Golmer Kirche

DEZEMBER

04.12., Sonntag	17 Uhr: Konzert des Männerchors, in der Golmer Kirche
06.12., Dienstag	ab 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier der Senioren, im Landhotel. Anmeldung unter: 0331.23623161
07.12., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant Golmé 16.30–18 Uhr: Weihnachtswerkstatt und Krippenspielprobe, in der Golmer Kirche 17.30 Uhr: Adventsliedersingen, in der Golmer Kirche
08.12., Donnerstag	19 Uhr: Konzert des Studentenchors in der Golmer Kirche 19.30 Uhr: Golmer Bürgerstammtisch, im Restaurant Golmé
11.12., Sonntag	Heimspiele der SG Grün-Weiß Golm 10:30 Uhr: 2. Männer, 13:00 Uhr: 1. Männer 14 Uhr: Gottesdienst um den Kaffeetisch, in der Golmer Kirche
14.12., Mittwoch	16.30–18 Uhr: Weihnachtswerkstatt und Krippenspielprobe, in der Golmer Kirche 17.30 Uhr Adventsliedersingen, in der Golmer Kirche
15.12., Donnerstag	18.30 Uhr: Sitzung des Golmer Ortsbeirates, im Ortsteilbüro in der Reiherbergstraße 31
20.12., Dienstag	14.30 Uhr: Plauder-Kaffee der Johanniter, im Ortsteilbüro in der Reiherbergstraße 31. Anmeldung unter: 0331.23623161
21.12., Mittwoch	16.30–18 Uhr: Weihnachtswerkstatt und Krippenspielprobe, in der Golmer Kirche 17.30 Uhr Adventsliedersingen, in der Golmer Kirche
24.12., Samstag	16 Uhr: Krippenspiel, in der Golmer Kirche 18 Uhr: Christvesper, in der Golmer Kirche
28.12., Mittwoch	14–16 Uhr: Handarbeiten in der Spinnstube, Golmer Ortsteilbüro in der Reiherbergstraße 31
31.12., Samstag	16 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Golmer Kirche

2017 JANUAR

05.01., Donnerstag	Weihnachtsbaumentsorgung in den Ortsteilen Golm, Eiche, Bornim, Bornstedt
09.01., Montag	19–21 Uhr Jahresplanungsberatung 2017 Treffen der Golmer Vereine mit dem Lokalen Bündnis Potsdam Nord-West im Jugendfreizeitladen
11.01., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«
19.01., Donnerstag	Weihnachtsbaumentsorgung in den Ortsteilen Golm, Eiche, Bornim, Bornstedt

FEBRUAR

19.02., Sonntag	17.30 Uhr: Golmer Bürgerstammtisch, im Restaurant »Golmé«
-----------------	--

MÄRZ

01.03., Mittwoch	Redaktionsschluss Ausgabe 1.2017, Ortsteilzeitung »14476 Golm« (Verteilung ca. Mitte Mai)
08.03., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«

APRIL

08.04., Samstag	Frühjahrsputz in Golm
12.04., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«
23.04., Sonntag	17.30 Uhr: Golmer Bürgerstammtisch, im Restaurant »Golmé«

MAI

13.05., Samstag	13–20 Uhr: Potsdamer Tag der Wissenschaften, im Wissenschaftspark Golm
Mitte Mai	Verteilung der Ortsteilzeitung »14476 Golm«, Ausgabe 1.2017

JUNI

14.06., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«
25.06., Sonntag	17.30 Uhr: Golmer Bürgerstammtisch, im Restaurant »Golmé«

JULI + AUGUST

12.07., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«
26.08., Samstag	Dorffest und Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Golm

SEPTEMBER + OKTOBER + NOVEMBER + DEZEMBER

13.09., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«
24.09., Sonntag	9. Potsdamer Herbstlauf in Golm
11.10., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«
08.11., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«
13.12., Mittwoch	14.30 Uhr: Lesung des Literaturclub Golm, im Restaurant »Golmé«

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell über die Termine auf www.golm-info.de, auf den Golmseiten in Facebook sowie in den Schaukästen im Ort.